

Botte aus dem Riesen Gebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 63.

Hirschberg, Sonnabend den 6. August

1864.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Die Friedensverhandlungen

in Wien sind bereits zu einem sehr erfreulichen Ergebnisse gediehen. Es ist gelungen, über die Bedingungen eines Waffenstillstandes und die Grundlagen des Friedens eine vollkommene Verständigung zu erzielen.

Bekanntlich war für die ersten Unterhandlungen eine Waffenruhe bis zum 31. Juli 12 Uhr Nachts bewilligt worden. Allein kurz vor Ablauf dieses Termines zeigte es sich, daß bis dahin die dänischen Bevollmächtigten über die Willensmeinung ihres Monarchen noch nicht genügende Kenntniß würden erlangen können. Um deswillen wurde die Waffenruhe noch um ein paar Tage, nämlich bis zum 3. August verlängert. Noch vor Ablauf dieser Frist langten die nöthigen Weisungen aus Kopenhagen an, und so wurden denn die Abmachungen wegen der Grundlagen des Friedens — die sogenannten Friedenspräliminarien — beiderseitig endgültig festgestellt und am 1. d. M. von allen Bevollmächtigten unterzeichnet.

Nach Inhalt dieser Präliminarien tritt der König von Dänemark den Besitz der drei Herzogthümer Lauenburg, Holstein u. Schleswig an die verbündeten Mächte Preußen und Oesterreich ab. Bis zum endgültigen Abschluß der Verhandlungen ist ein Waffenstillstand vereinbart, während dessen Jütland in den Händen der Verbündeten bleibt.

Wenn der Friede auf den angegebenen Grundlagen zu Stande kommt, so haben die beiden verbündeten Mächte in der schleswig-holsteinischen Frage dasjenige für Deutschland erlangt, was zu erreichen sie sich anheißig gemacht haben: das Höchste! Die Herzogthümer ganz und ungetheilt frei von dani-

scher Herrschaft: das ist in der That das Höchste, was alle Freunde des Rechtes und der Ehre Deutschlands in dieser Sache je verlangt haben und verlangen konnten.

Der Staatsanzeiger No. 180 enthält in seinem nichtamtlichen Theile Folgendes:

Berlin, den 2. August. Die Friedenspräliminarien auf der Basis der Abtretung aller Rechte des Königs von Dänemark an die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg sind gestern ebenso wie das Protokoll über den Waffenstillstand von den Bevollmächtigten Preußens, Oesterreichs und Dänemarks in Wien unterzeichnet worden. Während des Waffenstillstandes bleibt die Besetzung und Verwaltung Jütlands in den Händen der Verbündeten. — Nach Wiener Berichten ist der Waffenstillstand auf die Dauer von drei Monaten abgeschlossen und Herr von Bismarck ist am 1. August Abends nach Gastein zu Sr. Majestät dem Könige abgereist.

Wien, den 2. August. Ein Artikel der heutigen „Wiener Abendpost“ enthält Nachstehendes: Die Friedenspräliminarien und der Waffenstillstand sind unterzeichnet, die drei Herzogthümer ohne Vorbehalt abgetreten und die Grenzrectification den deutschen Interessen gemäß festgesetzt. Der Krieg war weder ein Eroberungskrieg, noch ist er zur Geltendmachung phantastischer Nationalitäts-Ansprüche, sondern zur Durchführung positiver Rechtstitel geführt worden. Ein ehrenvoller Friede wird die Ergebnisse des Krieges für immer festhalten. Die Ablehnung der Theilnahme am Kriege von Seiten des Bundes bedingte, daß der Friede nur zwischen den thatsächlich Kriegführenden abgeschlossen wird. Die deutschen Großmächte erachten sich keinesweges von der Deferenz entbunden, welche sie den Beschlüssen des Gesamtorgans des deutschen Bundes bereitwilligst erweisen. Durch die Abtretung der Herzogthümer an die Souveräne von Oesterreich und Preußen soll der diesseitigen Auffassung der wohlbegründeten Rechte und Befugnisse

des Bundes in Bezug auf die Herzogthümer keinerlei Abbruch geschehen.
(Schl. Ztg.)

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Horsens. Am 22. Juli am Morgen rückte das hier kantonirende 1. Bataillon und 3 Compagnien des Füsilier-Bataillons 1. Inf. Regts. Nr. 18 zu einer Parade auf einen an der Sanderborger Chaussee gelegenen Platz aus, um daselbst die von Sr. Majestät dem König den Unteroffizieren und Gemeinen zur Auszeichnung für das tapfere Verhalten bei der Erstürmung der Düppeler Schanzen am 18ten April d. J. verliehenen Ordenszeichen zu empfangen.

Kendzburg. Den 25. Juli Vormittag 10 Uhr fand in feierlicher Weise die Verteilung der für den Sturm auf die Düppeler Schanzen am 18. April dem 1. Bat. 5. Westphäl. Inf.-Regts. Nr. 53 verliehenen Dekorationen statt. 62 Mannschaften sind ausgezeichnet worden, und zwar 10 mit dem Militär-Ehrenzeichen 1. Klasse und 10 mit dem Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse.

Der „Spn. Ztg.“ schreibt man aus der Uckermark: Aus dem Dorfe Flint dienen zwei junge Leute im vaterländischen Heere in Schleswig, der eine, Albert Bartel, hat durch den Bericht seines Hauptmanns die Anerkennung seiner Treue und bewiesenen Tapferkeit bis an seinen Tod gefunden. Von dem anderen, dem Fusilier ***, hatte sich das Gerücht in der Dorfe verbreitet, er habe sich feige bewiesen. Die ganze Gemeinde sah dies als einen gemeinschaftlichen Schimpf an; besonders war die Mutter des *** untröstlich und äußerte sich unter großer Aufregung dahin, „sie wolle ihren Sohn lieber tott wissen, als zu hören, er sei ein feiger Soldat!“ Man veranlaßte den Ortsprediger, nach Schleswig an den Hauptmann zu schreiben, und dieser hat auch eiligst geantwortet: „... Der Fusilier *** ist ein tüchtiger, gehorsamer und braver Soldat; denn in allen Gefechten, wo er mitgewirkt hat, hat er muthig für seinen König gekämpft. Wenn dennoch ein entgegengefügtes Gerücht in seiner Heimath sich verbreitet hat, so ist dies eine nichtsnutzige, böswillige Erfindung, für die der Uebelthäter hoffentlich noch auf irgend eine Weise seine Strafe bekommen wird“ (gez. H. . nn). Zur Beruhigung der Gemeinde und zum Trost der alten Mutter, einer achtbaren Wittve, ist das ganze Schreiben am Sonntage von der Kanzel in der Kirche verlesen.

Preußen.

Berlin, den 28. Juli. Nach dem neuen Handelsgesetzbuche sind die Kündigungsstermine in den Verträgen zwischen Kaufleuten und ihren Handlungsgehilfen auf 6 Wochen vor Ablauf des Kalenderquartals festgesetzt worden. In einem neueren Falle ist in zweiter Instanz und vom Obertribunal der Grundsatz angenommen, daß die gedachte gesetzliche Bestimmung nicht Platz greife, wenn der Handlungsgehilfe minderjährig ist.

Berlin, den 29. Juli. Der seitherige preussische General-Konsul für China und Japan, Legationsrath von Nehues, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in China ernannt worden. Derselbe befindet sich zur Zeit in Begleitung des Legationssekretärs von Radowiz und des Marine-Stabsarztes Dr. Brunner in Peking, um sich dem Regenten des Reiches, Prinzen Kung, in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen. Der Sitz der preussischen Gesandtschaft verbleibt vorläufig in Shanghai. Mit Rücksicht auf die vermehrten Geschäfte der Gesandtschaft, insbesondere die derselben obliegende Jurisdiction über die Deutschen in China, ist außerdem ein besonderer Kanzlerposten geschaffen worden, zu dessen

Uebernahme sich ein hiesiger Gerichtsassessor in kurzem nach Shanghai abgeben wird.

Berlin, den 30. Juli. Aus Hongkong wird vom 13. Juni gemeldet, daß die von der „Gazelle“ genommenen dänischen Schiffe „Karoline“ und „Ratharina“ freigegeben worden sind und jetzt unter preussischer Flagge segeln. Der Schooner „Falt“ ist dagegen verkauft worden.

Berlin, den 2. August. Oldenburg hat die verlangte Konzeption hinsichtlich der Jahnbahn gemacht.

Trier, den 26. Juli. Ein Schreiben des apostolischen Nuntius in München an das hiesige Domkapitel theilt mit, daß Abt Haneberg, da ihm der Papst die Annahme oder Ablehnung der Wahl zum Bischof von Trier freigestellt habe, sich für die Ablehnung entschieden habe.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Frankfurt a. M., den 28. Juli. In der heutigen Sitzung des Bundestages waren die Vorfälle zu Kendzburg der Hauptgegenstand der Verhandlung. Dem Vernehmen nach hat sich in dieser Angelegenheit ein veröhnlicher Geist in der Versammlung gezeigt. Besonders soll die entschieden in solchem Sinne gehaltene Aufklärung, die der preussische Gesandte über jene Vorgänge gegeben hat, eine sehr günstige Wirkung hervorgebracht haben und darnach eine allseitig befriedigende Ausgleichung des entstandenen Konflikts mit Sicherheit zu erwarten sein. Auch von den Regierungen Hannovers und Sachsens sind Erklärungen in der Sache erfolgt und diese mit der preussischen an die vereinigten Ausschüsse zur baldigen Berichterstattung überwiesen worden.

Hannover, den 28. Juli. Die preussische Regierung hat hier wegen der in Kendzburg stattgehabten Angriffe auf die preussischen Posten und die Bedrohung der Lazarethe durch hannoversche Truppen Genugthuung gefordert. Das hannoversche Kabinet glaubt indes jede zulässige Rücksicht auf den vom bundesrechtlichen Standpunkte streitigen Einmarsch der Preußen in Kendzburg in Folge des stattgehabten Konfliktes durch die Abberufung des Oberlieutenants Dammer und durch die Zurückziehung des hannoverschen Bataillons genommen zu haben. — Auf die bei dem preussischen Kabinet gestellte Anfrage, ob dem Einrücken eines andern Bataillons ein Bedenken entgegenstände, ist die Erklärung gegeben worden, daß dies nicht der Fall sei und daß von dem Oberkommando der Verbündeten die Räumung Kendzburgs von den hannoverschen Truppen gar nicht gefordert worden sei.

Broaden, den 24. Juli. Auf dem hiesigen Kirchhofe fand heute die feierliche Einweihung des auf dem Grabe der Offiziere und Mannschaften des brandenburgischen Füsilirregiments Nr. 35 errichteten Denkmals statt, welche bei dem Sturme auf die Düppeler Schanzen den Heldentod gefunden haben. Die Gefallenen ruhen alle gemeinschaftlich in einem 90 Fuß langen Grabe. Das Denkmal ist ein Granitblock, in welchem eine Marmortafel mit der Inschrift eingelassen ist, daß die Offiziere und die Mannschaften dieses Regiments dieses Denkmals ihren bei jenem Sturme gebliebenen Kameraden gewidmet haben. Der Feldprediger hielt eine ergreifende Rede und am Schlusse derselben wurden die üblichen Genehmsalben gegeben. Einige Schritte von dem Denkmal zeigt eine von dem Offiziercorps dieses Regiments errichtete Marmortafel an, daß unter ihr die Gebeine eines beim Sturme der Düppeler Schanzen erschossenen Hauptmanns ruhen.

Kaheburg, den 23. Juli. Heute fand durch den Bundeskommissar Meyer die Einführung des Grafen Kielmannssegge in sein Amt als Präsident der lauenburgischen Regierung statt. Bemerkenswerth ist die Aeußerung des Civilkommissarius bei dem darauf folgenden Festmahle: „Lauen-

burg werde nicht wieder unter dänische Herrschaft kommen; wenn auch noch manche Schwierigkeiten vorlägen, sie würden überwunden werden."

Altona, den 25. Juli. Gestern hätte es hier und zwar im Schuhmacher-Amthause, leicht zu ähnlichen Excessen wie in Neudenburg kommen können. Die preussischen Soldaten gehorchten aber sofort dem anwesenden Unteroffizier und verließen das Lokal. Die Hannoveraner und Sachsen blieben noch, bis die Polizei einschritt und das Lokal geschlossen wurde.

Hamburg, den 30. Juli. Prinz Albrecht von Preußen kehrte vorgestern Abend von Kuxhaven hierher zurück. Beim Besuch der österreichisch-preussischen Flotte, wie auf dem ganzen Ausfluge, behauptete der Prinz sein Incognito und hatte sich daher jeden feierlichen Empfang verboten. Gestern Abend reiste derselbe über Berlin nach Dresden.

Schleswig, den 26. Juli. Die Entlassung der dänischen Pöbiger in dem dänisch redenden Theil Schlesiens kann nur langsam vor sich gehen, weil der nöthige Ersatz durch der dänischen Sprache mächtige Geistliche nicht so schnell zu beschaffen ist. Der Hauptpastor Rehboff aus Hamburg, der bisher die Reorganisation der Geistlichkeit leitete, wird in kurzem nach Hamburg zurückkehren und dann vermuthlich definitiv ein Generalsuperintendent für das Herzogthum ernannt werden.

Schleswig, den 31. Juli. Die Civilkommissare haben verfügt, daß der Unterricht in dem Gymnasium zu Habersleben in deutscher Sprache erteilt werden soll; doch soll die dänische Sprache einer der wesentlichsten Lehrgegenstände bleiben.

B a i e r n.

München, den 1. Aug. Die bairische Regierung hat ihren Bevollmächtigten in Frankfurt angewiesen, die sofortige Entsendung der in Neudenburg eingerichteten preussischen Truppen, sowie die Wiederherstellung des früheren Zustandes dajelbst zu verlangen. — Die bairischen Erzbischöfe und Bischöfe haben einen Hirtenbrief an das Volk erlassen, welcher gegen den Mißbrauch der Aufklärung, gegen den Fortschritt und gegen die Presse eifert.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 29. Juli. Das Comité des Fürsten Sapieha in Paris, dessen Geldquellen gänzlich versiegt sind, ist mit Arrangirung einer großartigen Lotterie zum Besten der polnischen Sache beschäftigt. Das Projekt einer solchen Lotterie wurde schon früher von dem französisch-polnischen Comité in Paris angeregt, scheiterte aber an dem Verbot der französischen Regierung. Fürst Sapieha hat das Projekt wieder aufgenommen, aber sehr erweitert. Es sollen 40 Millionen Loose, das Loos zu 50 Centimes, in ganz Europa in Umlauf gesetzt werden. Die Konzession zu dieser Lotterie soll nicht in Frankreich, sondern in England gesucht werden.

I t a l i e n.

Rom, den 23. Juli. Auf den Sectionschef im Generaldirektorium der Polizei, Herrn Ricciotti, der auch mit der Ueberwachung der ihrer politischen Gesinnungen halber Verdächtigen beauftragt ist, wurde ein Attentat ausgeführt. Er erhielt in der Nähe der Kirche San Salvatore in Lauro mit einem Stiletten einen Stich in die Brust. Der Stich war nicht tödtlich, aber lebensgefährlich. Nach längeren vergeblichen Forschungen glaubt man jetzt des Mörders habhaft geworden zu sein. Es ist ein Deserteur vom päpstlichen Militär Namens Gregorini. — Der römische Maler Bonifili wurde in Perugia, als er Abends aus einem Kaffeehause trat, von seinem früheren Diener, der sich ihm nachgeschlichen hatte, wie es scheint aus Privatrache, erstochen.

Turin, den 26. Juli. Am 20. Juli wurde in Chiati im Gebäude des Kriegsgerichts der Prozeß gegen den wegen seiner Grausamkeiten berüchtigten Brigantenführer Scenna Salvatore aus Orsogna und einige seiner Mitthätigen vor einer zahlreichen Zuhörerschaft verhandelt und Scenna zum Erschießen im Rücken und drei andere Mitangeklagte zu 20 Jahre schweren Kerker verurtheilt. Während der Publikation fiel Scenna plötzlich in Ohnmacht auf die Anklagebank und wurde in diesem Zustande von den sich entfernenden Richtern den Sicherheitswachen überlassen.* Als aber diese dem Verurtheilten schwere Fesseln anlegen wollten, sprang Scenna wieder auf, machte sich durch die Menge Platz auf die erhöhte Bank des Präsidenten, sprang von da, obwohl durch das Bajonet eines Carabiniers in der Seite stark verwundet, auf den Fensterbalkon und stürzte sich zwei Stod hoch auf das Straßenpflaster herab, wo er furchbar geschmettert todt liegen blieb. Während der dadurch entstandenen allgemeinen Verwirrung versuchten die anderen Verurtheilten zu entfliehen, wurden aber von den Gerichtsdienern theils daran gehindert, theils eingeholt.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen. Die beregte kriegerische Adresse an den König findet noch Anstand, obgleich sie im Volksting beschlossen war. Es hat sich eine Partei gebildet, welche die Zurücknahme oder Abänderung der Adresse wünscht; die Beratung derselben im Landsting ist ausgesetzt worden. — In der Sitzung des Volksting wurde am 28. Juli der Gesetzentwurf in Betreff der Gründung einer schwebenden Staatsschuld einstimmig angenommen, derselbe geht jetzt an das Landsting. — Ein offener Brief des Königs hat den Reichstag für die Inseln und Zütland auf den 6. August zusammenberufen.

Kopenhagen, den 30. Juli. Heute Nachmittag fand unter dem Voritz des Königs in Folge eines gestern aus Wien eingetroffenen Telegramms eine Staatsstabsitzung statt. — Aus Fühnen wird berichtet: Trotz der Wiener Friedenskonferenzen trifft das Hauptquartier alle Vorkehrungen, um beim Ablauf der Waffenruhe etwanigen feindlichen Angriffen begegnen zu können. Die Läden in den Regimenten sind durch Einreihung schnell ausgerecirteter Rekruten ausgefüllt worden. Dennoch könnte Dänemark, wenn der Krieg wieder ausbrechen sollte, nur von einer Massenerhebung der Bevölkerung einigen Erfolg erwarten, doch hat das Volk in Masse bisher nur wenig Begeisterung gezeigt. Es scheint auch, daß selbst die dänische Armee die Fortsetzung des Krieges nicht eben lebhaft wünscht. Die Bewohner von Middelfahrt, welche aus Beforgniß vor einem Bombardement mit ihren Habseligkeiten geflüchtet waren, sind trotz der kurzen Dauer der Waffenruhe in ihre Stadt zurückgekehrt und scheinen also an keine kriegerischen Ereignisse mehr zu glauben.

R u ß l a n d u n d P o l e n.

Petersburg, den 28. Juli. Der Aufstand in den westlichen Provinzen und in Polen hat dem russischen Staate 68 Millionen Silberrubel gekostet. — In Orenburg gerieth die besonders von der Handwerker- und Arbeiterklasse bewohnte Vorstadt am 14. Juli in Brand und in kaum zwei Stunden waren die eng aneinander gedrängten Gebäude ein Raub der Flammen. 2—3000 Familien befinden sich ohne Obdach, ohne Nahrung und ohne Erfrischungsmittel. Besonders wurde das Unglück vergrößert durch das viele Holz, das man auf den Flüssen Sfalmaru und Ural nach Orenburg geführt und wegen des seichten Wassers nicht hatte weiter transportiren können. Da das Holz im Preise steigen wird, so wird es schwer fallen, das nöthige Material anzuschaffen, um die Gebäude wiederherzustellen.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 24. Juli. Durch ein Dekret des Fürsten, wodurch die einzelnen in Bukarest bestehenden Fakultäten vereinigt werden und den Titel „Universität in Bukarest“ führen, ist in der Hauptstadt Romaniens die erste romanische Universität ins Leben gerufen. Durch ein anderes Dekret werden die unter der Epitropie der fürstlichen Familie Ipsilanti sowie des Fürsten Bibesco-Brancovan gestandenen Klostergüter eingezogen. Die angerufenen Konsuln haben nicht ein Wort dagegen eingewendet. Diese unter der Epitropie einheimischer Bojarenfamilien stehenden Klostergüter unterscheiden sich von den gegenwärtig die Gesandtenkonferenz in Konstantinopel beschäftigenden Klostergütern dadurch, daß letztere Verbindlichkeiten gegen das Ausland, an griechische Gemeinden des Orients haben. — Aus einigen Dörfern sind Bauerndeputationen hier eingetroffen, welche klagen, daß ihr Gutsbesitzer, Fürst Sturbez, sie zu weit mehr Arbeit, als gesetzlich vorgeschrieben, anhalte, um sich für die bevorstehende Aufhebung der Frohne zu entschädigen. — Der neue Staatsrath hat sich mit der Ausarbeitung eines Gesetzes zu befassen, welches die Frohndienste abschafft und den Bauern das Ackerland, das sie besitzen, als freies Eigenthum zuweist. Dagegen soll das Gesetz für die Herren der Bauern eine billige Entschädigung feststellen.

Griechenland.

Athen, den 16. Juli. Das Ministerium hat seine Entlassung nachgesucht, die aber nicht angenommen worden ist. Der Ministerpräsident ist in ein Bad gereist. Die Universität ist bei der Wahl eines Rectors antirevolutionär verfahren. — Die aus den Gefängnissen von Tripoliza entflohenen Verbrecher haben sich in Kalamata auf einem griechischen Fahrzeuge eingeschifft, gegen sehr reichliche Belohnung des Schiffskapitäns, der sie irgendwo an's Land setzte. Athen selbst wurde vor drei Tagen der Schauplatz von Mord und Verwundungen. Die Bewohner zweier Dörfer stießen in der Hauptstraße Athens aufeinander, man zog die Revolver und der Gemeindevorstand erhielt einen Schuß in den Kopf, an dem er bald darauf starb; sein Sohn und zwei andere von der Gegenpartei wurden schwer verwundet. Die Polizei erschien erst, nachdem das Gefecht vorbei war. — Dem früheren englischen Gesandten Scarlett ist die Annahme des Großkreuzes des Erlöserordens von seiner Regierung nicht gestattet worden. — Die Provinzen an der türkischen Grenze werden wieder einmal von Räubern heimgesucht.

Türkei.

Gegen die Schließung sämtlicher protestantischer Missionsanstalten in Konstantinopel und die Verhaftung einiger muhamedanischer Konvertiten ist die amerikanische Gesandtschaft eingeschritten. — Aus Smyrna wird gemeldet, daß dort unter den Christen eine große Furcht vor einem Angriffe der türkischen Bevölkerung herrschen soll. Die Geschäfte sind geschlossen und bedeutende Vorsichtsmaßregeln wurden getroffen. Die Konsuln haben sich an ihre Gesandten gewendet, damit diese Garantie von der Regierung fordern. Die Regierung hat die allarmirenden Gerüchte für unbegründet erklärt. Die fanatischen Prophezeiungen der Derwische erregen selbst in Konstantinopel Befürchtungen. — Der Sultan hat den Brigadegeneral Salich nach dem Lager von Chalons entsendet.

Afrika.

Ägypten. Die Baumwollenkultur nimmt in Ägypten einen ungeheuren Aufschwung. Der Vicekönig soll in diesem

Jahre aus diesem Kulturzweige einen Gewinn von mehr als einer Million ziehen. Um die Baumwolle zu bezahlen, überschwemmen die Engländer Ägypten mit ihren Eisenprodukten. Die Stadt Suez nimmt in Folge des Vorschreitens des Kanals ungemein zu. Dies würde überhaupt mit Handel und Geschäften der Fall sein, wenn der Fellah (Bauer) sein Mißtrauen aufgeben und das aus seiner Ernte gelöste Geld nicht vergraben wollte. Um seine Wohlhabenheit zu verbergen, leiht er lieber sein Geld auf Zinsen. Das Bedürfnis nach Baumwolle führt nach Ägypten große Summen, aber der Fellah vergräbt sie sofort und so verschwinden sie aus dem Verkehr.

Tunis. General Ismael, der sich krank gemeldet hat, ist von Beja zurückgekehrt und hat eine von den aufständischen Arabern umzingelte und durch Fieber und Defectionen decimirte Kolonne nebst 12 Kanonen zurückgelassen.

Nach den aus Tunis eingetroffenen Nachrichten rücken die Araber, die nach vollendeter Ernte nichts mehr zu thun hatten, in großen Massen gegen die Hauptstadt und waren bereits nur noch zwei Stunden von derselben entfernt. Die Truppen des Bey's hatten sich ohne Kampf als Gefangene ergeben. Der Chef der Insurrection erklärte noch immer, daß er dem Bey ein treuer Diener bleiben wolle, daß er aber die Entlassung der Minister und die Abschaffung der ungerechten Kopfsteuer verlange.

Amerika.

Washington, den 4. Juli. Der abgegangene Finanzminister Chase hat an das Repräsentantenhaus einen Bericht erstattet, nach welchem sich die Gesamtausgabe vom 1. Juli 1863 bis zum 1. Juli 1864 (ausschließlich eines fälligen zweimonatlichen Truppenoldes) auf 880 Mill. Doll. und die Gesamteinnahme desselben Finanzjahres auf 242 Mill. belaufen, also ein Defizit von 640 Millionen, das durch Anleihen hat gedeckt werden müssen. Die Gesamtausgaben vom 1. Juli 1864 bis zum 1. Juli 1865 werden auf 800 Mill. und die Gesamteinnahme auf 318 Mill. veranschlagt, also wieder ein Defizit von 482 Millionen, wozu es abermaliger Anleihen bedarf. Da die Einnahmen sich wahrscheinlich nicht vermehren, so bleibt nichts als eine Erhöhung der Steuern übrig.

Newyork, den 21. Juli. Präsident Lincoln hat 500000 Freiwillige einberufen. Wenn dieselben nicht vor dem September d. J. vollständig gestellt sind, soll die Konstriktion eintreten.

Newyork, den 23. Juli. Präsident Lincoln hat den halb-offiziellen Repräsentanten des Südens angezeigt, daß er sich auf Grundlage der Integrität der Union und der Abschaffung der Sklaverei auf Friedensunterhandlungen einlassen wolle. Die Gesandten des Südens lehnten jedoch diese Bedingungen ab. — Nach der Newyork Tribune hat man in der Unionsarmee mehr als 150 Frauenzimmer entdeckt, die sich für Rekruten ausgaben. Mehr als 70 dieser Amazonen dienten in einem einzigen Regiment als Offizierburtschen. — Am 16. Juli brach auf einem Dampfer ein Feuer aus, welches den Dampfer, die 600 Fuß lange Werft und eine Menge Güter vernichtete. Der Verlust wird auf eine Million Dollars geschätzt. Die in der Nähe liegenden Schiffe waren in großer Gefahr und nur ein eintretender starker Regen konnte dem weitern Umsichgreifen des Feuers Einhalt thun. — Auf dem Kriegsschachplaz in Georgia ist vor Atlanta eine Schlacht geschlagen worden; die Konföderirten wurden in ihre Verbanzungen mit großem Verluste zurückgeworfen. General Sherman hat 4000 Gefangene gemacht.

Mexiko. Das mexikanische Reichswappen, welches in Wien angefertigt wurde, enthält in dem von Geissen gehaltenen

nen Mittelschilder einen einköpfigen Adler im blauen Felde, um den sich eine Schlange windet. Derselbe sitzt auf einem Cactuszweige, welcher aus einem mitten aus dem Meere empor tauchenden Felsengipfel hervorstößt. Oberhalb des Schildes befindet sich die Kaiserkrone, unterhalb der höchste Reichsorden mit der Devise: Equidad en la Justicia. Das Wappen trägt die Unterschrift: Maximiliano Emperador de Mejico.

San Domingo. Das Volk von Haiti hat sich erhoben, um den Präsidenten Gessard zu zwingen, den Insurgenten in Nachbarstaaten zu Hilfe zu eilen.

Peru. In Lima hat der brasilianische Gesandte die Erklärung abgegeben, seine Regierung sei bereit, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Anmaßungen Spaniens zurückzutreiben, in Gemeinschaft mit den südamerikanischen Republiken, welchen Peru sich angeschlossen habe. (Dies sind alle, mit Ausnahme von Ecuador.) Die brasilianische Regierung habe selbst erst vor kurzem von der Ungerechtigkeit und Ueberhebung einer europäischen Großmacht zu leiden gehabt und fühle die ganze Bitterkeit, sich trotz des guten Rechts still verhalten zu müssen.

Brasilien. Aus Theresiopolis schreibt man: Das in den Zeitungen so verlockend offerirte billige Ackerland ist noch wüster Urboden und nichts als riesenhafte Waldungen. Das Holz kann nicht verwerthet, sondern muß zur schnellen Urbarmachung verbrannt werden. Mit dem Kultiviren des Landes vergehen 2—3 Jahre und das Resultat deckt gewöhnlich nicht die aufgegangenen Kosten. Obwohl der Verdienst des Landmannes ein ziemlich hoher ist, so sind doch auch die Unterhaltungskosten so enorm, daß es dem seiner Mittel beraubten Ausgewanderten trotz aller Arbeit nicht möglich wird, die Summe zur Rückreise zu ersparen. Ebenso traurig sieht es in anderer Beziehung aus. Die Kranken z. B. sind ohne Hilfe. Ein Arzt besucht nur alle 8 Wochen die Kolonie und kommt dann gewöhnlich zu spät.

Die Verlobung der Thronprinzessin Isabel von Brasilien mit dem Erzherzog Ludwig Victor von Oesterreich ist der Deputirten-Versammlung zu Rio Janeiro durch den Kaiser Pedro persönlich angezeigt und von dieser die Apanage bewilligt worden. Der kaiserliche Palast in St. Christoph wird zum Empfang geschmückt und die Vermählung soll im Oktober stattfinden.

Vermischte Nachrichten.

Herr Graf Bückler macht in der „Schl. Ztg.“ allen seinen Freunden bekannt, daß die an ihm bei dem räuberischen Ueberfall am 27. Juli verübten Gewaltthaten die edlen Organe unberührt gelassen haben, und daß er hofft, keinen dauernden Schaden an seiner Gesundheit davonzutragen. Die Stüde, deren Verlust der Herr Graf unter den geraubten Gegenständen am schmerzlichsten beklagte, der Trauring, den er durch 38 Jahre nicht von der Hand gelassen, und ein Medaillon von der Gnade Ihrer Majestät der Königin, das er an der Uhr getragen, sind den ergriffenen Verbrechern wieder abgenommen worden.

In Költzsch bei Neusalz hat in der Nacht zum 18. Juli eine Feuersbrunst 24 Befizungen eingeäschert. 46 Familien und 17 Diensthofen sind dadurch um all ihr Hab und Gut gekommen.

Am 31. Juli fiel an der Moysen Chaussee bei Görlitz beim Ritschenflüden ein Mann vom Baume und war auf der Stelle todt.

In Kattowitz gerieth am 1. August auf dem Bahnhofe ein Wagenhiebler unter die Wagen eines Zuges, die über

einen Arm weggingen, wodurch derselbe viermal gebrochen wurde. Der Arm mußte noch im Laufe des Tages abgenommen werden.

In Wien wird den 15. August die Kreuz-Erhöhung am Stephansthurm stattfinden. Durch die vorgenommene Restauration hat der früher 439 Fuß hohe Thurm 15 Fuß an Höhe gewonnen und überragt dadurch um 5 Fuß den Münster in Strasburg, der 449 Fuß hoch ist, so daß Wien nun den höchsten Thurm in Europa besitzt.

In der Nacht zum 26. Juli ist zu Przemyśl in Galizien eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Die Franziskanerkirche, einige 20 Häuser und der Thurm des Stadthauses sind abgebrannt; das Telegraphenamt ist beschädigt.

Das Dorf Süsel bei Lübeck wurde am 26. Juli von einer furchtbaren Windhose heimgesucht. Die stärksten Bäume wurden zerbrochen und fortgeführt, 7 Häuser arg beschädigt, das Pfarrhaus fast ganz ruiniert, mehrere 8- bis 10jährige Kinder über 80 Schritte weit fortgeschleudert und schwere Stämme über Heden und Mauern gehoben.

Petersburg, den 18. Juli. Ein furchtbarer Unfall hat sich hier zugetragen, der mehr Menschenleben kostete als bei der Explosion der Pulvermühle in Ohta. Die Kuppel der Verkärungs-Kirche ist eingestürzt. Zum Glück hatten die Arbeiter die Kirche vor wenigen Minuten verlassen, bis auf zwei, welche unter den Trümmern begabten wurden. Als bald hatte sich eine große Menge von Neugierigen eingefunden, wodurch ein großes Gedränge entstand. Ein drohendes Krachen im Innern der Kirche setzte die gedrängte Menge in Schrecken und jeder versuchte zu entfliehen, was aber eben wegen des Gedränges nicht möglich war. In diesen verhängnißvollen Augenblicke stürzten die Umfassungsmauern der Kirche zusammen. Viele wurden von den Trümmern verschüttet, andere durch herabspringende Steine verwundet, aber eine noch größere Anzahl, namentlich Frauen und Kinder, geriethen unter die Füße der Stiehenden und wurden ertöten oder erdrückt. Wieviel Menschen ihr Leben verloren haben, weiß man noch nicht.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Appellationsgerichts-Kanzlisten, Kanzleirath Mucha zu Ratibor und dem Polizeisekretär und Polizeianwalt Wittig in Bries den Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

Unser Onkel.

(Fortsetzung.)

Wir befolgten seinen wohlgemeinten Rath, und während Marie und Julia, und Stanley und Frank hinaus auf die Terrasse gingen, zogen wir uns in das Nebenzimmer zurück, und begannen eine Parthie Schach. Wir hatten jedoch kaum zehn Minuten, welche halb planbernd halb spielend verfloßen waren, dageessen, als wir ein lautes Gelächter von der Terrasse vernahmen, und in demselben Augenblicke ein großer Schneeball durch das Fenster auf unsern Tisch flog. Wir erhoben uns sogleich und traten an das Fenster, und von hier aus sahen wir nun, wie sich Marie und Frank, Julia und Stanley so recht mit Herzenslust schneeballten. Es war eine Freude, den Bieren beim hellen Mondschneine zuzusehen; wie sie sich gegenseitig mit Schnee bedekten; und endlich rollte Marie einen Monstreschneeball zusammen, um Frank damit in die

Flucht zu treiben; sie verfehlte jedoch, wie die meisten Mädchen, ihr Ziel und stürzte sich eiligst in das Zimmer, wohin ihr Frank lachend folgte. Diese kleine Verwirrung benützend, stellte Stanley augenblicklich sein Schneeballwerfen mit Julia ein, und eiligst auf sie zulaufend, hatte er die Kühnheit sie, ehe sie es natürlich verhindern konnte, zu umarmen und einen herzlichen Kuß aufzudrücken. Die überraschte Julia stand einen Augenblick nachsinnend da, aber, wie wir uns es dachten, anstatt darüber zu lachen, riß sie sich plötzlich von ihm los, lief schnell durch unser Zimmer durch und eilte auf ihr Gemach. Stanley wollte ihr nachfolgen, aber ich hielt ihn auf.

„Halt, halt!“ rief ich ihm zu. „Aber sagen Sie mir, Herr Pastor, schämen Sie sich denn gar nicht!“

„Ich konnte nicht anders,“ sagte er halb ernst halb lachend. „Jedoch hoffe ich, daß ich sie dadurch nicht beleidigt habe. Ich will zu ihr gehen und sie um Verzeihung bitten.“

„Das muß ja nicht gleich sein,“ sagte ich lachend.

„Dann werde ich nach Hause gehen,“ sagte er, ich habe mich noch auf morgen vorzubereiten.“ Er empfahl sich für die Nacht und ging durch den Garten nach seiner Wohnung. Ich und Amy ließen uns darauf in einer Nische des Gemaches nieder und plauderten unbehindert von verschiedenen Gegenständen. Auf einmal vernahmen wir die Stimme unsers Onkels, der sich mit der Frage an den General wandte, „weßhalb der Hauptmann nach London gereist sei?“ Die Antwort des Generals, welche unser Ohr traf, war: „Er will einige Arrangements für seine baldige Vermählung mit Amy treffen.“

„Hören Sie wohl?“ flüsterte mir Amy zu.

„Ja,“ sagte ich; „doch hoffe ich noch;“ und ich legte ihre Hand in die meinige.

„Ihnen die Wahrheit zu gesteh'n,“ fuhr mein Onkel fort, „mir gefällt Hastings nicht. Die Liebe scheint mir überdies mehr auf seiner Seite, als auf der Ihrer Tochter Amy zu sein. Wenn es nach meinem Wunsche ging, so würde ich es lieber sehen, wenn irgend ein Anderer die Hand Amys erhielt.“

„Auch ich hatte einst gehofft,“ erwiederte der General, „meine Amy als Gemahlin Ihres Neffen zu sehen; aber das ist jetzt unmöglich, da ich ihm einmal mein Wort gegeben habe; und so lange er ihrer würdig ist, werde ich mein Versprechen halten.“

„So lange er Ihrer würdig ist,“ flüsterte ich zu Amy.

„Laß uns auf Dein Studirzimmer gehen, lieber Volton,“ sagte der General zu meinem Onkel, „und ich werde Dir die Gründe auseinander setzen, die mich bestimmen haben, dem Hastings meine Amy zur Frau zu geben.“ Bei diesen Worten standen sie von ihren Sitzen auf und verließen das Zimmer.

Als wir uns allein befanden, frug ich Amy, wie lange sie den Hauptmann schon kenne?

„Es sind jetzt vier Jahre,“ sagte sie, „daß ich ihn das erstemal sahe. Und grade ein Jahr, daß er um meine Hand anhielt.“

„War er als ein ehrenvoller Mann in Indien bekannt?“ frug ich.

„Ja, und als ein tapferer Officier,“ erwiederte sie.

„Lebte seine Familie auch dort?“ frug ich, denn ich hatte meine Gründe, sie etwas auszufragen.

„Nein, mit Ausnahme einer Cousine — eine schöne, gebildete junge Dame.“

„Sonderbar, daß sie allein dort leben sollte,“ sagte ich.

„Er sagte uns, sie wäre eine junge Wittwe, und als solche stellte er sie uns damals vor; ich habe jedoch Madame Graham nur einmal gesehn.“

„Besuchte er sie oft?“

„D, ja, bisweilen wochenlang; und ich war stets froh, wenn er abwesend war; und erst kurz vor unserer Abreise von Indien wurde ich seine Verlobte.“

„Hier liegt etwas Geheimnißvolles zu Grunde,“ dachte ich; jedoch konnte ich sie nicht weiter darüber befragen, da Marie und Frank in diesem Augenblicke in das Zimmer traten: und wir uns alle nach einem kurzen Gespräch auf unsere Gemächer für die Nacht zurückzogen.

5tes Kapitel.

Es war jetzt Sonntag. Die Glocken des kleinen Kirchthurms sandten ihre einfachen Melodien über die Gefilde, während wir alle langsam zur Kirche wandelten. Amy hing an meinem Arme, und mir dächte, ich hätte sie noch nie so lieblich gesehn, als sie in die Worte ausbrach: „Ach, ich fühle mich so glücklich an diesem heitern Morgen!“ sagte sie mit freudenstrahlenden Augen; „so glücklich habe ich mich noch nie gefühlt.“

Mein Herz hüpfte vor Freude: denn es war in der That ein herrlicher Tag; die Sonne schien so klar und heiter als befänden wir uns in dem Monat Mai.

Stanley, der gewöhnlich so heitere, gefellige Stanley, war, wenn er auf der Kanzel stand, ein ganz anderes Wesen. Seine Predigten waren stets so eindrucksvoll, und sein Vortrag so innig überzeugend, daß es kein Wunder nahm, daß sich seine Zuhörer so erbaut und hingerissen fühlten von dem, was er ihnen an das Herz legte. Ich hatte mehr als einmal Gelegenheit, meine Blicke auf Julia Gregor zu richten, und jedesmal sahe ich sie in Bewunderung zu dem Prediger ihre schönen Augen empor wenden.

Als wir nach Beendigung des Gottesdienstes heimwärts gingen, sagte Amy: „D, wie schön er predigt.“

„Und wie hübsch er ist,“ fügte Marie hinzu.

„Und so durch und durch gut,“ sagte ich.

„Und ein solch sibeler Gesellschafter,“ fiel Frank ein. Julia sagte zwar nichts, jedoch schien sie sich um so mehr zu denken.

Es war stets bei uns Gebrauch gewesen, dem Sonntag-Nachmittag-Gottesdienste beizuwohnen, und wir wichen auch an diesem Tage, obshon es der Heilige Abend war, nicht davon ab. Frank und ich hatten schon alle Vorbereitungen zu Spielen und andern Lustbarkeiten für diesen Abend getroffen, aber die alten bekannten Worte sollten

sich auch bei uns bewahrheiten: „Der Mensch denkt, und Gott lenkt,“ denn als wir kaum hundert Schritte von der Kirche entfernt waren, kam uns der General mit den Worten entgegen: „Dastings ist zurückgekehrt,“ welche Worte mir besonders so in das Herz drangen, namentlich da ich den Hauptmann in der Entfernung auf uns zukommen sahe, daß mein Traum des Glückes augenblicklich verschwand. Als er sich uns genähert, ließ ich Amys Arm los, und er nahm sofort, nachdem er uns flüchtig begrüßt hatte, selbst Besitz davon. Jedoch hatte ich die Freude zu bemerken, mit welcher Gleichgültigkeit ihn Amy empfing. Es mochte ohngefähr vier Uhr sein, als ich, mißmüthig über mein Schicksal, hinaus in den Garten schlenderte, um meinen trüben Gedanken nachzuhängen. Nach Verlauf von einer halben Stunde lenkte ich meine Schritte durch den Hain auf die Grotte zu, in welcher ich solch selige Augenblicke mit Amy verlebt hatte; und eben, als ich aus dem Hain heraustrat, hörte ich zwei kurz aufeinander folgende Schüsse fallen. Verwundert darüber, bleib' ich einen Augenblick stehen; da fiel ein dritter Schuß, und nun wußte ich, daß es einer von unsern Besuchern sein müsse, welcher noch dem Vergnügen der Jagd nachgegangen war. Verhigt darüber schritt ich nun auf die Grotte zu, doch ehe ich die Stufen zu derselben erstieg, warf ich meine Blicke hinauf, und war nicht wenig erstaunt, ein weibliches Wesen an dem Eingange zu gewahren. Sie stand, mir den Rücken kehrend, einige Augenblicke da, und als sie sich dann umwandte, erkannte ich in der Figur Madame Graham. Unbemerkt glitt ich in das nahe Gebüsch, und unbeobachtet und ungesehen wurde ich bald Augenzeuge eines Trauerspiels, welches alle und jeden Gedanken an ein fröhlich zu verlebendes Weinachten in alle vier Winde zerstob. Ich hatte ohngefähr fünf Minuten in meinem Versteck gewieilt, während welchen Madame Graham ein Paar mal an den Eingang der Grotte getreten war, und sich nach allen Seiten hin besorgt umgesehen hatte, als erwarte sie Jemand, als plötzlich der Hauptmann Dastings erschien und mit Jagdflinte bewaffnet die Stufen der Grotte hinaufstieg.

(Fortsetzung folgt.)

Berühmte Orgelwerke.

Ueber die Größe berühmter Orgeln courstiren verschiedene falsche Nachrichten, die wir durch nachstehendes Verzeichniß zu beseitigen wünschen:

Die Orgel in der Dresdner Hofkirche hat 3 Manuale und 47 langbare Stimmen.

In Grüssau	3 M. 50 H. St.
In der Garnisonkirche in Berlin	3 — 51 —
In Raumburg a. S.	3 — 52 —
In der Elisabethkirche in Breslau	3 — 54 —
In der Marie-Magdalenenkirche daselbst	3 — 55 —
In der Peterkirche in Görlitz	3 — 55 —
Im Dom zu Breslau	3 — 60 —
In der Petrikirche zu Berlin	4 — 60 —
In der Michaeliskirche zu Hamburg	3 — 64 —
In der Gnadenkirche zu Hirschberg	4 — 64 —
In der Nicolaitirche zu Hamburg	4 — 67 —
In St. Paul zu Frankfurt a. M.	3 — 74 —

In der Marienkirche zu Lübeck	4 M. 80 H. St.
Im Dom zu Merseburg	4 — 81 —
In der Nicolaitirche zu Leipzig	4 — 85 —
Demnach ist in Schlesien zu Hirschberg die größte Orgel.	K.

Der Extrazug der schlesischen Gewerbe-Vereine nach Berlin.

Erster Artikel.

Berlin, den 2. Aug. 1864.

Die große Theilnahme, welche der vom schlesischen Central-Gewerbe-Verein zu Breslau arrangirte Extrazug nach Berlin im Allgemeinen, speziell in Hirschberg gefunden, möge es rechtfertigen, wenn ich einige Nußaugenblicke dazu benutze, bereits von hier aus einige Nachrichten über den Verlauf des Ganzen, im Besonderen über die Erlebnisse der Hirschberger zu bringen. 45 Teilnehmer reisten von Hirschberg, theils schon Nachmittags am 1., theils Abends und in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. mit der Post oder Privatsuhren ab. Die Reise ging durchweg glücklich von Statten. 18 Personen auf 4 Fuhrn trafen gegen 4 Uhr in Löwenberg, bald nach 7 Uhr in Bunzlau ein. In Löwenberg stiegen früh gegen 4 1/2 Uhr plötzlich schwarze Gewitterwolken auf und jagten von Westen her über die Stadt; um 5 Uhr aber entlud sich, nachdem es vorher geschienen hatte, als sei der Hauptbruch des Wetters vorüber, fast über den Häuptern der Abreisenden das Gewitter mit Blitz, Donner und anhaltendem Regen. Uxterer störte in Bunzlau, wo nach dem Eintreffen der Post sämmtliche Teilnehmer sich zusammengefunden hatten, theilweis die Ausflüge; doch wurden die Merkwürdigkeiten der Stadt und der nächsten Umgebung, u. a. auch der 35 Bogen zählende Viadukt, in einzelnen Gruppen besichtigt. Zwei mit dem gewöhnlichen Personenzuge vorausgekommene Vorstandsmitglieder des Central-Gewerbevereins bewirkten den Umtausch der Billets und die Verteilung der Programme. Als Logis wurde uns Hirschbergern Hotel de Frankfurt, Klosterstraße 45 in Berlin, zuweisen. Um 12 1/2 Uhr langte der 22 Personenwagen (III. Kl. à 60 Personen) zählende Extrazug an. Gegen 150 Personen stiegen sowohl hi r, als auch je an den Stations-Orten Koblitz und Hansdorf noch ein, sodas stets immer noch einige bereit stehende Reserwewagen angeschoben werden mußten. So brauste der lange, lange Zug, durch 2 Lokomotiven getrieben, dahin. Ankunft in Berlin bald nach 7 Uhr. Die aufgestellten Droschen reichten zunächst zur Beförderung nicht hin. Erst unterwegs konnten wir einige zurückkehrende Droschen erhalten. Die Versorgung im genannten Hotel ließ nichts zu wünschen übrig. Wenden große Versammlung von gegen 2000 Personen im Versammlungs-Lokale der polytechnischen Gesellschaft, Vorträge ic. Ueber das Weitere später. Briefschluß auf dem Potsdamer Bahnhofe, vor Abgang des Extrazuges nach Potsdam.

Hirschberg, den 4. August 1864.

Herr Redacteur! In der Beilage der Nr. 60 Ihres „Voten“ befindet sich ein „Eingefandt“, welches, wie meine Referate, mit E, ohne die Bemerkung Ihrerseits, daß dasselbe nicht von mir verfaßt würde, unterzeichnet ist. Ich ersuche Sie nun umso mehr zu bekräftigen, daß jenes, die „Elbbaude“ betreffende „Eingefandt“ nicht von mir ist, als ich weiß, daß es bei Eintruf dieser „zum Uebernachten völlig geeigneten“, aber „verhältnismäßig selten dazu benutzten Baude“ mehr

als bei irgend welcher des Hochgebirges darauf ankommt, wie der — Wind pfeift.*
E.

* Daß das über die Eisbaude Eingefandte nicht von unserem verehrlichen Referenten Herrn E., sondern von einem anderen Herrn E. eingeschendet worden, bestätigt hiermit die Redaction des Boten.

Der Eisenbahnbau von Hirschberg bis Gotschdorf.

Hirschberg den 3. August 1864.

Von dem großartigen Viaduktbau über den Bober am Hausberge ist schon mehrfach in diesen Blättern die Rede gewesen; wir wollen daher diesmal mit der bloßen Bemerkung, daß die betreffenden Vorarbeiten in ihrer Entwicklung fort und fort unser größtes Interesse erregen, von dieser merkwürdigen Baustelle absehen, dagegen aber die an Riesenbauten nicht minder reiche Bahnhofsstraße bis Gotschdorf verfolgen. Nach dem seiner Vollendung entgegenstehenden, nicht geringen Einschnitt an der Greiffenbergers Straße und der dortigen Ueberbrückung beginnt der gewaltige, 55 Fuß hohe Damm, durch welchen ein Canal, sozahn eine Brücke führt, worauf ein abermaliger Einschnitt an den „Schanzen“, 45 Fuß tief, erfolgt. Einen Riesenbau aber sehen wir dann im Thale „der Krebsbach“, zwischen den Schanzen und dem Ottilienberge, entstehen. Hier wird keineswegs die eigentliche Thalsohle überbrückt; vielmehr kommt an diese Stelle ein bereits im Bau begriffener 266 Fuß langer, 6 Fuß breiter und 7 Fuß hoher Canal, welcher in einer gesonderten, 2 Fuß breiten Abtheilung die vom Ottilienberge nach der Stadt führende Wasserleitung aufnimmt und im übrigen Raume nicht nur die Krebsbach, sondern auch das übrige, vom Ottilienberge kommende Wasser hindurchführen soll. Wie gefährlich diese Gewässer werden können, wissen die Bewohner aus Cunnersdorf aus eigener Erfahrung. Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurden durch die Krebsbach mehrere Gärten daselbst verlandet und 3 Häuser zerrissen, was allerdings nach einem am Ottilienberge erfolgten Wolkenbruche geschah. Während die Canallänge selbst die untere Breite des Dammes angiebt, wird dieser sich 67 Fuß hoch über der Thalsohle erheben. Die Ueberbrückungen kommen beiderseits an die Lehnen der Schanzen und des Ottilienberges. In letzterem dauern der gewaltigen Felsmassen wegen die Einschnittsarbeiten noch fort und entwickeln ein gar nicht uninteressantes Leben, bei welchem die Stellmacher- und Schmiedewerkstatt zur Instandhaltung der Transportwagen ic. in fortwährender Thätigkeit bleibt. Die Fahrstraße nach Gotschdorf, am Ausgange des Einschnitts, ist bereits verlegt und vermeidet die bisherige dortige Kurve. Die höchst durabel und sauber ausgeführte Brücke in Gotschdorf, welche mit einem Canal zur Durchleitung des mit der Dorfstraße gleichzeitig hier verlegten Dorfbaches verbunden ist, macht einen sehr angenehmen Eindruck auf den Besucher. Die bedeutendsten Erdarbeiten liegen noch im 60 Fuß tiefen, in Granit auszuführenden Einschnitt in Ober-Gotschdorf, von wo noch circa 35,000 Schachteltruhnen Erdmasse abwärts zur Dammschüttung transportirt werden sollen. — Die fertige Bahn mag künftig zu den Triumphwerken des menschlichen Geistes gezählt werden: am großartigsten aber bleibt immer der Eindruck des Baues im Entstehen.

Wir machen auf eine für uns Binnenländer interessante Ausstellang von Schiffen aufmerksam, die sich im Galthof „zum goldenen Schwert“ befindet und behalten uns Näheres darüber vor.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 28. bis 29. Juli.

Hr. v. Brese. Winiary Excell. General d. Inf. 3. D., mit Frau, a. Berlin. — Frau Gräfin Sauerma, m. Comt. Tochter, a. Ruppertsdorf. — Hr. v. Ordena, Kautsbes, n. Frau, a. Szcypiorno. — Hr. Feisek, App. Ger. Rath, n. Fam., a. Posen. — Hr. Hatscher, Kr. Ger. Rath a. D., a. Edwensberg. — Hr. Dr. Wittmann, Schuldirektor, n. Frau, a. Schönberg Mecklenb. — Hr. Hänisch, Apotheker, n. Fräul. Tochter aus Glogau. — Frau Rieut. Weiß, geb. Hänisch, a. Posen. — Frau v. Galda, a. Warchau. — Hr. Braszat, Gutsbesitzer, a. Posen. — Hr. Lange, Wegebau-Insp., aus Schrimm. — Frau Justizrath Rosemann, n. Fam., aus Langenbielau. — Hr. Noack, Kr. Ger. Sekret. n. Frau, a. Soldin. — Hr. Losmaszewski, Haupt-Steuer-Amts-Rendant, a. Plesch. — Hr. Utrauf, Ortsrichter, a. Schwarzbach. — Hr. Laube, Delon., a. Scharsdorf. — Hr. Laube, Scholz, a. Alt-Bilawe. — Hr. Gutschall, Landw., a. Larnowiz. — Hr. Gottschalk, Schiffer, a. Thorn. — Hr. Schadow, desgl., a. Zebdenik. — Hr. Caldarol, Schuhm., n. Frau, a. Posen. — Hr. Bratt, Kfm., n. Frau, daher. — Hr. Vinoff, Kfm., n. Frau, a. Breslau. — Wew. Frau Hauptm. v. Beyer, a. Neumarkt. — Schw. Lieberic, barmh. Schwester, a. Wien. — Schw. Serona, desgl., a. Linde. — Hr. Haver, Kautsbes., a. D. N. Seiffersdorf. — Hr. Weise, Müllermitz., a. Niedersch. — Frau J. Auerbach, a. Posen. — Frau Mager, n. Fam., a. Jauer. — Fr. Apotheker Pohl, m. Fr. Lowack, a. Leobschütz. — Hr. Zippelitt, Kgl. Pol. Commiss., a. Bromberg. — Hr. Bergemann, Oberamtmann, a. Pitschen. — Hr. Schenkel, Rechtsan., n. Frau, a. Marienburg. — Hr. Scholz, Gutsbes., n. Tochter, a. Szarobrodowo. — Hr. A. Moriz, Kfm., a. Schiraz. — Frau Werthheim, a. Breslau. — Frau Schneider Pypmann, aus Glogau. — Hr. Sondermann, Fabrikbes., n. Fam., a. Berlin. — Hr. Scholz, Kr. Ger. Director, a. Flatow. — Hr. Becker, Lehrer, a. Halbendorf. — Hr. J. Tr. Weigelt, a. Breslau. — Hr. L. H. Krotoschiner, Kfm., daher. — Fr. Straßner, daher. — Hr. Scholz, a. Waldau. — Hr. Griebich, Schmiedemstr., a. Breslau. — Fr. A. Höfflein, daher. — Fr. Rent. Dehmel, n. Entelin, a. Berlin. — Frau Gerbereibes. Gütter, n. Schwiegerk., a. Posen. — Hr. Spitzky, Kr. Ger. Rendant, n. Tochter, a. Kofen. — Frau Schull. Esemann, n. Bgl., a. Rusetop. — Frau Moriz, a. Berlin.

Familien-Angelegenheiten.

8311.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Kirchhoff,
Heinrich Seidelmann.

Goldberg, den 25. Juli 1864.

Als Verlobte empfehlen sich:

Auguste Fichtner,
Ernst Fels.

Friedersdorf am Queis.

[8366]

Entbindungs - Anzeige.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Elise geb. Gruner von einem gesunden Mädchen beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Warmbrunn, den 28. Juli 1864.

[8356]

Mallich, Babemeister.

Todes - Anzeige und Dankfagung.

Am 30. vorigen Monats entriß der Tod unsern geliebten Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den Gastwirth Carl Wohl hieselbst, in seinem fast vollendeten 60. Lebensjahr, und führte dadurch einen trauten Familientreis und eines der glücklichsten ehelichen Verhältnisse. Sein Andenken wird, wie seine Liebe, unauslöschlich sein!

Dem Verewigten folgte bis an seine Friedensstätte ein so ehrenvolles Geleit, und Liebe und Achtung erwies sich in so thätiger Weise, daß wir es nicht zu unterlassen vermögen, unserer dankbaren Gesinnung öffentlichen Ausdruck zu geben, und können wir nur versichern, wie die von allen Seiten erwiesene Theilnahme unseren gerechten Schmerz durch die freudige und erhebende Erfahrung zu mildern vermocht hat, daß dem Geschiedenen und uns Freundschaft und Liebe nicht fern bestanden.

Hirschberg, den 3. August 1864.

8393.

Die Hinterbliebenen.

Wehmüthige Erinnerung

an unsere, nach überstandnen Leiden selig entschlummerte, gute Mutter, weil.

Johanne Christiane Schütze, geb. Kluge, zu Nieder - Beerberg.

Gest. den 27. Juli 1864 im Alter von 65 J. 7 M. 10 L.

Wie muß der Christ das hohe Ziel erringen? —

Wie muß er kämpfen, aus der Welt zu geh'n? —

Sein letztes Seufzen vor den Höchsten bringen! —

Nur er erhört sein Fleh'n, sein letztes Flehn.

Von seinem Joch und Kreuz erlöst zu sein,

Auch dieses Loos war, gute Mutter, Dein.

Mit schwerem Kampf hast Du ersiegt die Krone,

In Deiner letzten Angst des Himmels Seligkeit,

Die Deiner Mutterliebe wird zum Lohne,

Hast uns durch Gottesfurcht dem Herrn geweiht;

Stets war es ja Dein christliches Bemüh'n,

Uns, Deine Kinder, für den Herrn zu zieh'n!

Doch aber, wenn wir uns bekümmert fragen:

Warum hat doch der Höchste das gethan?

Warum Dir auferlegt so viele Plagen?

Es nahm der Herr-Dich nun mit Ehren an!

Getrost, ob auch der letzte Kampf erschwert,

Des Dulders Krone ist des Sieges werth.

Und dieses Glüd war, Theure, Dein Verlangen, —

In's bess're Leben, wo kein Auge weint;

Zur guten Schwester, die vorangegangen,

Und die der Himmel nun mit Dir vereint.

Dort wirst Du finden, die Dein Herz verlor, —

Die Gott vor Dir zu diesem Heil ertor! —

Wohl Dir, Verkürzte, Du hast überstanden!
Gott helf den letzten Kampf uns übersteh'n!
Und wenn auf Dornen hin nach jenen Landen,
Getrost, es winkt ein bess'res Wiedersehn!
Was ist der Kinder und der Enkel Gram?
Dort giebt Gott wieder, was der Tod uns nahm.

Spiller, den 3. August 1864.

Gewidmet von den leidtragenden Hinterbliebenen:

Baugutsbesizer Ernst Rüdert, als Schwiegersohn.
Ernestine Rüdert, geb. Gürbig, als Tochter.
Pauline und Marie Rüdert, als Enkelkinder.

Worte wehmüthiger Erinnerung

[8349.] am einjährigen Todestage der verstorbenen

Christiane Auguste Wennrich,
geb. Werner,

Chefrau des Erbscholtiseibes. Herrn Ferdinand Wennrich
zu Johnsdorf.

Geboren den 9. März 1834, gestorben den 5. August 1863.

Schon deckt, verkürzte Tochter, Deine Hülle
Das dunkle Grab durch eines Jahres Lauf.
Der erste Schmerz der Trennung ist zwar stille,
Doch höret nimmer uns're Liebe auf.
Die unsern, wie Deiner Kinder Thränen
Befunden laut nach Dir ein banges Sehnen.

So lebst Du fort in unserm treuen Herzen,
Bist unserm Kreise innigst zugesellt,
Zwar fragen wir oft, tiefbewegt von Schmerzen:
Warum ward schon so früh Dein Grab bestellt?
Doch Du hast uns gelehrt mit Ruhe sterben;
Wer stirbt wie Du, kann nur den Himmel erben.

Treu war Dein Müh'n, treu war Dein rastlos Streben,
Die Du gefehlt uns, seit Dein Auge brach;
Du möchtest noch in uns'rer Mitte leben, —
Drum weinen wir Dir Wehmüthsthränen nach,
Und die wir Deine treue Liebe schätzen,
Woll'n auch in unser Herz Dein Denkmal setzen.

Wie schlug so schnell des Scheidens bange Stunde
Den Deinen, welche Du so treu geliebt,
Wie lam so ungeahnt die Todesstunde
Bei steter Thätigkeit, die Du geübt.
Ja, rastlos schafftest Du in Schweiß und Mühe
Zum Wohl der Deinen emsig — spät und frühe.

Als Du von Deinen Kindern mustest scheiden,
Da stieg ein schwerer Seufzer himmelwärts:
„O guter Gott, laß nicht die Meinen leiden!“

So betete Dein treues Mutterherz,
Als Gattin, Mutter, Tochter, wirst Du heiß beweint,
Drum ruhe wohl, bis Wiedersehn uns eint.

Gewidmet von ihren trauernden Eltern:
Baugutsbesizer Carl Werner,
Susanne Werner.

Nieder - Bürgsdorf, den 5. August 1864.

8421.

Denkmal der Liebe

für unsere im Herrn ruhende älteste Tochter und Schwester,
der weiland Jungfrau

Anna Maria Elisabeth Bayer.

Geboren den 19. November 1838 zu Schwarzbach.
Bei der Wiederkehr ihres Todestages am 8. August 1863.

Der Tag kehrt wieder, als Dich rief
Ein Engel aus der Höhe.
Noch nagt in unsern Herzen tief
Um Dich ein stilles Wehe;
Du warst so gut; in Gottes Hut
Bist Du wohl aufgehojen,
Wie auch die Stürme toben.

Du nahmst uns manche Arbeit ab,
Warst thätig, unverdrossen.
Viel Thränen sind Dir in das Grab
Zum Danke nachgeschossen.
Ruh' sanft im Herrn! wir folgen gern,
Wenn uns der Tod beschieden,
Dir nach zum Himmelsfrieden.

Die trauernde Familie:
Der Großgärtner Carl Bayer nebst Frau u. Kindern
zu Schwarzbach.

8432.

Dem Andenken

der am 8. August 1863 früh vollendeten Jungfrau

Maria Elisabeth Bayer
zu Schwarzbach.

Ach, ein Jahr schon schläfst Du Todesschlummer,
Gleich der Blume sankst und welkst Du!
Deinem Scheiden folgte Schmerz und Kummer,
Doch nicht Dir zu Deinem frühen Schlummer,
Nicht in Deine sanfte, stille Ruh.

Ruh' in Frieden denn! — An jenem Hügel
Floß schon manche Thräne, Dir geweint;
Mancher Wunsch erhob dort seine Flügel,
Dorthin schwebend über Grabeshügel,
Wo, was sich gehört, auch sich vereint.

Aber, wie Dein stilles treues Lieben
Ewig lebet, ob hier oder dort;
Also bist Du uns auch hier geblieben,
Bleibst in treuem Herzen eingeschrieben
Durch Dein Angedenken fort und fort.

H. L.

Kirchliche Nachrichten.

Amtwoche des Herrn Archidiacons Dr. Weiser
(vom 7. bis 13. August 1864).

Am 11. Sonntage nach Trinit.: Hauptpredigt und
Wochen-Communion: Hr. Archidiacon Dr. Weiser.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiaconus Fister.

G e t r a u t.

Hirschberg. D. 31. Juli. August Kriegel, Inwohner in
Schildau, mit Ernest. Rindfleisch das. — D. 2. Aug. Herr

Robert Wipperling, Sattler u. Wagenbauer, mit Jungfrau
Wilhelmine Klenner.

Landeshut. D. 1. August. Wwr. Ernst Christ. Nagel,
Schuhmachermstr., mit Jungfr. Rosina Przybylla. — Jggr.
Friedr. Adolph Eichirch, Barbier in Freiburg, mit Jungfr.
Auguste Marie Paul. Franz hier. — Wilh. Gustav Braun,
Barbier, mit Bertha Wittig.

Volkenhain. D. 24. Juli. Fabrikarb. Friedr. Wilhelm
Alex, mit Joh. Jul. Hoppe. — D. 27. Wwr. Friedr. Wilh.
Leberecht Fröhlich, Klemptnermstr., mit Jungfrau Amalie
Maria Bertha Hohet.

Schönau. D. 31. Juli. Joh. Friedr. Wilh. Krain, Dienst-
knecht in Alt-Schönau, mit Joh. Christ. Pohl aus Reichwal-
dau. — D. 2. August. Jggr. Wilh. Kraug. Heptner, Müllers-
mstr. in Rauffung, mit Jgfr. Emilie Ernestine Dannert aus
Helmsbach.

Goldberg. D. 17. Juli. Ernst Seibt, Dienstknecht aus
Kosendau, mit Ernest. Gröber aus Wolfsdorf. — Christian
Bormann, Dienstknecht, mit Johanne Schröter. — D. 18.
Carl Jömer, Maschinenbauergeh., mit Jgfr. Ernest. Steinberg.
— D. 19. Wilh. Eichner, Kammacher aus Bunzlau, mit
Jgfr. Anna Neumann. — D. 25. Carl Simon, Lohnkutscher,
mit Jgfr. Ernestine Leuschner.

G e b o r e n.

Hirschberg. D. 26. Juli. Frau Bäcker Krause in Kun-
nersdorf e. L., Anna Marie Alwine.

Kunnersdorf. D. 14. Juli. Frau Jnw. Maitwald e. L.,
Anna Pauline. — D. 21. Frau Inwohner Ender e. S.,
Ernst Heinrich.

Götschdorf. D. 21. Juli. Ehefrau des Häusler u. Topf-
händler Viehn e. S., August Hermann.

Warmbrunn. D. 7. Juli. Frau Schuhm. Wiesemann
e. L., Anna Maria Bertha Amalie. — D. 11. Frau Schuh-
machermstr. Krause e. L., Bertha Ernestine Aug. Albertine.
— D. 16. Fr. Haushälter Thamm e. L., Ida Bertha Emma.
— D. 18. Frau Lohnkutscher Besser e. S., Paul Gust. Wolff.

Landeshut. D. 26. Juli. Frau des Franz Ulber zu N.
Zieder e. L., todtgeb. — D. 28. Frau HechelFabr. Kunze e. L.
— Frau Tischlermstr. Kose e. L. — D. 29. Frau Hausbel-
Walter in Ndr.-Zieder e. S. — Frau des Königl. Kr.-Ger.-
Kalkulator Döber e. S., todtgeb. — Frau des Hofarbeiter
Springer zu Krausendorf e. L. — D. 30. Frau Lohnkutscher
Erner e. L. — D. 31. Frau des Königl. Kreis- u. Ger.-Rath
Eberinen e. S. — D. 1. Aug. Frau Jnw. Franz zu Hart-
mannsdorf e. L. — D. 2. Frau Schneidermstr. Hufschild e. S.

Volkenhain. D. 23. Juli. Frau Jnw. Hilse zu Obers-
Wolmsdorf e. S. — D. 26. Frau Fabrikarb. Beer e. S.

Schönau. D. 12. Juli. Frau Freistellbes. Mescheder in
Ndr.-Reichwaldbau e. L., Marie Aug. Anna. — D. 16. Frau
Häusler u. Maurer Strähler in Alt-Schönau e. S., Gustav
Heinrich. — D. 25. Frau Bürger u. Hausbes. Fritsch e. t. S.

Goldberg. D. 26. Juni. Frau Dekonom Luze e. S.,
Bruno Robert Georg Ludwig May. — D. 10. Juli. Frau
Schriftföher Schulz e. L., Clara Marie Agnes. — Fr. Schuh-
macher Herrmann e. S., Richard Oskar Wilh. — D. 12.
Frau Fabrikarb. Schmidt e. L., Anna Paul. — D. 18. Fr.
Schlosserges. Gramm e. L., Bertha Louise Julie.

G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 27. Juli. Carl Gust. Otto, S. des Eis-
senbahnarb. Jeller. 2 M. 18 L. — D. 30. Herr Carl Gott-
lieb Pohl, Gastwirth, 59 J. 8 M. 22 L. — D. 1. August.
Frau Kr.-Gerichts-Exekutor Rosalie Schneider, geb. Scholz,
34 J. 6 M. 20 L. — D. 2. Anna Ottilie Emma, L. des
Hausbesitzer und Fabrikaufseher Hrn. Pohl, 5 M. 18 L. —
D. 3. Berw. Hausbes. Johanne Christ. Friebe, geb. Scharf,

77 J. 10 M. 16 L. — D. 4. Ernst Burghardt, herrschafil.
Rulcher, 40 J. 5 M.
Grunau. D. 1. August. Johanne Christiane, L. v. Gar-
tenbes. Weinmann, 3 M. 7 L.
Kunnersdorf. D. 29. Juli. Friederike Ernest, L. des
Jnw. Springer, 5 M. 18 L. — D. 31. Paul Ernst, S. des
Jnw. Leder, 8 M. 25 L.

Warmbrunn. D. 29. Juli. Fr. Schuhmachermstr. Aug.
Alter, geb. Friedrich, 28 J. — D. 31. Aug. Gust. Oswald,
S. des Hausbes. u. Tischlernstr. Martini sen., 11 J. 2 M.
14 L. — D. 1. Aug. Carl Herrm. Benj. Heinr., einz. S. des
Freigutsbes. Hrn. Lakte, 6 M. — D. 4. Verw. Fr. Schuh-
machermstr. Joh. Christ. Kiese, geb. Rentwich, 65 J. 8 M.
Landeshut. D. 24. Juli. Frau Joh. Beate Hertschel zu
Ober-Zieder, 78 J. — Heinr. Wilh. Gustav, S. des Jnw.
Springer, 1 J. 1 M. 5 L. — D. 26. August Emil Gustav,
Sohn des Fabrikhecher Mann zu R-Zieder, 1 J. 5 M. —
D. 28. Joh. Louise, L. des Tagearb. Toft, 17 J. 8 M. 16
L. — D. 29. Anna Elisabeth Carol, L. des Mühlenbes. Fi-
scher zu Bogelsdorf, 9 M. 12 L. — Oswald August Emil,
S. des Kfm. Tischsch, 1 M. 25 L. — Anna Clara Emma,
L. des Schuhmachermstr. Aloe, 10 M. 20 L. — D. 30. Carl
August, S. des Tagearb. Scholz zu Krausendorf, 3 M. 26
L. — Friedrich Wilh. Conrab, S. des Director der höhern
Schule Dr. Kayser, 18 J. 3 M. 26 L.

Bolkenhain. D. 22. Juli. Aug. Emilie, L. des Haus-
bes. Rager, 7 M. 11 L. — D. 25. Gustav Herrm., S. des
Freibauergrutsbes. Winkler zu Ober-Wolmsdorf, 8 M. 5 L.
— D. 26. Emma Ida Hedwig, L. des Briefträger Klintert,
2 J. 3 M. 18 L.

Schönau. D. 19. Juli. Joh. Christ. Kluge, Jnw. in R.
Röversdorf, 62 J. 12 L. — D. 29. Ernst Wilhelm Enrich,
Jnw. in Alt-Schönau, 37 J. 6 M.
Goldbera. D. 16. Juli. Marie Alwine, L. des Kürsch-
ner Otto, 16 L. — D. 21. Ida Emilie Clara, L. v. Schie-
ferbederges. Strauß, 1 M. 24 L. — D. 23. Ernest. Pauline,
L. des Einw. Weiner in Wolfsdorf, 4 M.

Hobes Alter.
Landeshut. D. 25. Juli. Gottfr. Weist, Steinbrecher
in Bogelsdorf, 89 J.
Bolkenhain. D. 24. Juli. Wwe. u. Auszüglerin Marie
Rosine Höfchen, geb. Fritsch, zu Schönlhölchen, 82 Jahr
7 Mon. 20 L.
Schönau. D. 15. Juli. Häusler Wittwe Maria Rosina
Sommer, geb. Stebig, in Ober-Röversdorf, 80 J.

L i t e r a r i s c h e s.

In Mesener's Buchhandlung (Oswald Wandel)
in Hirschberg ist zu haben:

**Die neueste europäische
Erwerbs- und Reichthumsquelle.**

E n t h a l t e n d
eine Angabe von mehr als 100 Recepten, wodurch man sein
eigenes Geschäft begründen und im Besitz eines solchen, das-
selbe bedeutend heben und dadurch bald zum reichen Manne
werden kann, als: die Kunst, aus schlechtem Weine guten
zu bereiten, so daß dadurch ein Gewinn von 2. bis 300 pCt.
erzielt wird. Von der Bereitung des englischen Porter-, des
Nürnbergers-, des Champagner-Tafels-, Engl. Doppel- und
Tier-Bieres, der Bereitung von Liqueuren, des feinsten Franz-
Brantweins, des Araks und Rum-Essenz, des Birtenöl-
Spiritus, Glanz- und Rußtinktur, Essigäther, der Entfäulung

des Brantweins, Chokolade, Preßhese, Bischof-Essenz zc.
Herausgegeben von W. Burghardt. 2te Auflage 1864.
Broch. Preis 20 Sgr.

Ein Werkchen, wie Vorstehendes, verdient die allgemeinste
Beachtung. Fast jedes darin enthaltene Recept ist mit 1 bis
5 Louisd'or bezahlt worden. 8394.

Gasthof z. gold. Schwert.

Einem Kunst und Wissenschaft liebenden Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich auf kurze Zeit mein
instructives **Schiffs-Cabinet** zur Schau aufgestellt habe.
Dasselbe enthält 10 Modelle der merkwürdigsten Schiffe der
Welt, worunter das Riesen-Schiff Great Eastern (Leviathan),
amerikanische, englische, dänische Kriegsschiffe (Hols Krake) zc.
Die Modelle sind mit großer Sorgfalt gearbeitet, geben die
richtigen Ansichten vom inneren und äußeren Bau, sowie
von Rädern, Schrauben und Takelage, wie alles in der
Wirklichkeit im richtigen Verhältnis gebaut, und nicht durch
Gläser zu sehen. Geöffnet von Morgens 10 bis 12, Nach-
mittags 3 bis 8 Uhr. Entré à Person 3 Sgr., Kinder die
Hälfte. Um gütigen Besuch bittet

J. O. Petersen,

Schiffsmodelleur aus Apennade, Herzogthum Schleswig,
8370. (hebt Hamburg).

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 7. August: 8364.

Philippine Welfer,

oder: **Königssohn und Kaufmannstochter.**
Romantisches Schauspiel in 5 Acten von D. v. Hedwig.

Zur gütigen Beachtung. D
Soiré mysterieuse brillante.

8362. Am nächsten Mittwoch werde ich einen Cyclus von
4 Vorstellungen in der höhern Magie mit Anwendung der
Electricität und Magnetismus beginnen. Durch mein letztes
Gastspiel am Breslauer Sommertheater und Circus Räger
dieselbst und durch die Zeitungen auch hier wohl schon be-
kannt, werde ich mir die Ehre geben, mein Renommé auch
hier zur Geltung zu bringen. Da meine Vorstellungen auf
die eleganteste Weise ausgeführt werden und nur neue Ex-
perimente enthalten, so werde ich auch durch ein reichhaltiges,
stets neues Programm die Abende so genussreich wie möglich
ausfüllen. Das Nähere spätere Annoncen und die Zettel.

Hartwig Semann,
Präsidentigatueur aus Philadelphia.

8361.

Kunst - Anzeige.

Sonntag den 7. August werden wir eine große
Vorstellung in Bethlehem bei Grüßau
zu geben die Ehre haben.

Die Seiltänzer- und Acrobaten-Gesellschaft
von D. Lauenburger.

Zum forstlichen Vereine

Sonntag am 14. August, Nachmittag 2 Uhr, werden
die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Mochau, den 3. August 1864. [8425]

Der Vorstand.



8319. **Reichenberger Gesangfest.**
Probe Sonnabend den 6. August c., Abends 8 Uhr,
Generalprobe Freitag d. 12. Aug., Abends 6 Uhr,
 im Vereinslokale.
Abfahrt Abends 11 Uhr.

□ z. h. Q. 11. VIII. h. 11½ F. u. T. □ I.
 f. d. BBr. fr. OOr.

8172 **Das 49ste Jahresfest der Buchwalder Bibelgesellschaft wird, so Gott will, Mittwoch den 10. August d. J. Vormittags Punkt ½ 10 Uhr, mit Gottesdienst in der ev. luth. Kirche zu Buchwald, gefeiert werden. Nach der gottesdienstlichen Feier — findet im herrschaftlichen Garten = Salon die Versammlung statt. Das Präsidium.**

Sitzung der Handelskammer
 für die Kreise Hirschberg und Schönau
 [8405] am 1. August 1864.

I. Die Handelskammer zu Breslau macht mittelst Schreiben vom 16. Juli c. darauf aufmerksam: daß der deutsche Juristentag auf die Tagesordnung seiner im Monat August c. zu Braunfelsweig stattfindenden Jahresversammlung die **Einführung und Organisation der Handels-Gerichte** gesetzt, und in Folge dessen bereits Anträge und Gutachten dahin eingelaufen sind: es möge der Juristentag aussprechen, daß zu **Handelsrichtern, mit Anschluß der Kaufleute, nur rechtsgelehrte Richter zu bestellen** seien.

Die Breslauer Handelskammer theilt diese Bestrebungen nicht, und hält für nöthig, daß das kaufmännische Element in den Handelsgerichten I. und II. Instanz vorwiege.

Um diesen Standpunkt in den Kreisen des Juristentages zur Geltung zu bringen, und thunlichst dahin zu wirken, daß derselbe bei dem zu fassenden Beschlusse die den Interessen des Kaufmannsstandes günstige Ansicht adoptire, hat sie beschlossen, ihren ersten Beamten, den Hr. Dr. jur. **W. Kompe** zu beauftragen, den Verhandlungen des Juristentages beizuwohnen, und in geeigneter Weise bei den Berathungen und außerhalb derselben ihre Anschauungen, die er vollständig theilt, zu vertreten und zu verbreiten.

Sie wünscht, daß auch wir in ähnlicher Weise durch ein Mitglied des Juristentages auf die Beschlußfassung desselben einwirken mögen, und ist ihr Abgeordneter gern bereit, dieses Mandat in dem Sinne anzunehmen, daß er erklärt, die oben angedeuteten Anschauungen seien auch die unsrigen.

Wir haben dieses Anerbieten dankbar angenommen, und, so sehr, als wir leider in Erfahrung gebracht, daß an maßgebender Stelle die Ausschließung der Kaufleute bei der Organisation von Handelsgerichten unterstützt wird.

II. wurde nachstehende Vorstellung Sr. Excellenz, dem Herrn Minister für Handel &c. zu überreichen beschlossen:

„Durch Entscheidung des königlichen Ober-Tribunals vom 25. Febr. 1864, Justiz-Ministerial-Blatt pro 1864, Seite 126, ist das haufstrende Aufsuchen von Versicherungen, Seitens der Agenten von Versicherungs-Gesellschaften ohne Hausfir-Gewerbescchein auf Grund der §§ 26 und 28 des Hausfir-Regulativs vom 28. April 1824 für strafbar erachtet worden.

Die Handelskammer zu Nordhausen hat bereits unterm 1. Juni c. eine Petition hiergegen Ew. Excellenz überreicht. Indem wir im Interesse der diesseitigen Versicherungs-Agenten, in specie von Feuer-Versicherungen, derselben beitreten, erlauben wir uns im Anschluß an dieselbe Nachstehendes ganz gehorsamst vorzutragen:

Das durch das Gesetz vom 8. Mai 1837 näher bezeichnete Gewerbe der Versicherungs-Agenten, unserer Ansicht nach im Hausfir-Regulativ vom 28. April 1824 nicht vorgesehen, ist nach dem Gesetz vom 22. Juni 1861 und der Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 ein stehendes, und unterliegt der Gewerbesteuer; (Gesetz vom 19. Juli 1861.), Hausfir-Gewerbescheine gegen Entrichtung von Hausfir-Gewerbesteuer werden nicht ertheilt.

Die Agenten sind indeß befugt, am Orte und Umgegend Versicherungen zu vermitteln. Letzteres konnte aber allein vom Agentur-Bureau aus nicht geschehen; der Agent mußte vielmehr Versicherungen aufsuchen, da der Landmann, wie der geschäftstreibende ärmerer Bürger ohne besondere persönliche Anregung öffentliche und allgemeine Aufforderungen selten beachtet, und ist deshalb das Bereisen der Ortschaften der Umgegend durch den Agenten, soviel uns bekannt, zeit-her nicht denuncirt resp. bestraft, und als ein Gesetzesverstoß nicht betrachtet worden.

Mit Rücksicht darauf, daß durch die größere Thätigkeit eines Agenten, die er nach Außen nur durch persönliche Wirken entwickeln kann, der Segen des Versicherungswesens in vollkommener Weise erzielt wird, wie daß das Aufsuchen von Versicherungs-Vermittelungen auf längerem Gebrauch beruht, würden Ew. Excellenz wir die ganz gehorsamste Bitte vorzutragen uns erlauben:

daß den Unteragenten der Directionen von Versicherungs-Gesellschaften „im Umkreise des Wohnorts Versicherungs-Aufträge aufzusuchen“ gestattet sein dürfe; eventualiter ersuchen wir ehrerbietigst:

Ew. Excellenz wolle durch hohes Rescript bis auf den Erlass diesfälliger Gesetzesbestimmungen vorläufig ein strafendes Einschreiten gegen Versicherungs-Agenten, wie es durch die Eingangs gedachte königliche Ober-Tribunals-Entscheidung statthatte, hochgeneigtst abzuwehren suchen.“

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

In den Monaten Juni und Juli c. sind 15 hieselbst verübte Diebstähle bei uns zur Anzeige gebracht worden. Bei dem größeren Theile derselben sind die gestohlenen Gegenstände, zugleich die Diebe ermittelt und letztere der königlichen Staats-Anwaltschaft zur Anklage überwiesen worden. Bei drei Diebstählen, gewaltsam verübt, sind die Thäter muthmaßlich zwei hiesige arbeitschene Tagelöhner, bei einem

derselben, ebenfalls gewaltsam verübt, wo die Diebe bei ihrer Verfolgung das gestohlene Gut wegworfen, in den Vorgenannten die Thäter Seitens der sie verfolgenden Criminal-Beamten erkannt worden. [8423]

Da ihre Ergreifung bis jetzt nicht gelungen ist, so haben wir nicht nur bei der Königl. Staats-Anwaltschaft ihre schriftliche Verfolgung beantragt, desgleichen anderweit polizeiliche Maßnahmen zu ihrer Haftabfuhr angeordnet, sondern auch die Polizei-Inspection hieselbst, wo ihre Namen und Personenbeschreibung zu erfahren ist, beauftragt, Demjenigen eine Geld-Prämie zu gewähren, welcher ihre Verhaftung uns ermöglicht.

Indem wir der hiesigen Einwohnerschaft hiervon Kenntniß geben, wenden wir uns zugleich an dieselbe mit der Bitte: von jedem dieselbe Betreffenden Diebstahl sofort nach der That direct dem Polizei-Inspector Radestock oder bei uns Anzeige zu machen; Mittheilungen an Dritte aber möglichst zu vermeiden. Nur auf diese Weise wird die Ermittlung des Diebes und gestohlenen Gutes uns leichter ermöglicht.

Girschberg, den 2. August 1864.
Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

8348. **A u k t i o n.**

Die bei der hiesigen städtischen Pfand-Leih-Anstalt auf die Pfandscheine

No. 4794,	4860,	4886,	5462,	5491,	5571,	5595,	5652,	5661,
5692,	5864,	5873,	5912,	5914,	5928,	5952,	5953,	6090,
6163,	6183,	6197,	6262,	6291,	6293,	6340,	6344,	6362,
6394,	6408,	6421,	6461,	6479,	6486,	6488,	6508,	6559,
6569,	6586,	6615,	6620,	6633,	6807,	6816,	6834,	6856,
6877,	6881,	6882,	6890,	6891,	6893,	6897,	6917,	6970,
6987,	7012,	7018,	7019,	7038,	7079,	7130,	7163,	7178,
7183,	7187,	7219,	7221,	7226,	7228,	7272,	7298,	7304,
7343,	7349,	7367,	7382,	7391,	7407,	7432,	7434,	7462,
7519,	7528,	7561,	7569,	7587,	7603,	7623,	7631,	7645,
7653,	7655,	7656,	7658,	7668,	7671,	7689,	7706,	7707,
7731,	7735,	7737,	7749,	7771,	7772,	7812,	7826,	7833,
7839,	7842,	7854,	7869,	7871,	7890,	7891,	7895,	7899,
7910,	7925,	7927,	7931,	7942,	7961,	7964,	7982,	8004,
8019,	8025,	8032,	8040,	8044,	8065,	8072,	8075,	8076,
8079,	8090,	8091,	8096,	8097,	8098,	8102,	8107,	8111,
8113,	8121,	8152,	8175,	8180,	8198,	8201,	8204,	8224,
8227,	8231,	8233,	8235,	8238,	8247,	8251,	8252,	8255,
8258,	8261,	8262,	8265,	8266,	8267,	8268,	8272,	8276,
8280,	8286,	8290,	8291,	8296,	8303,	8305,	8308,	8309,
8318,	8319,	8321,	8323,	8330,	8333,	8334,	8335,	8342,
8343,	8347,	8348,	8349,	8350,	8357,	8358,	8364,	8366,
8367,	8374,	8376,	8379,	8383,	8386			

verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Zinn, Beten, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken in verschiedenen Stoffen, Wäbe u. s. w., sollen

Donnerstag den 6. October 1864, von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, auf hiesigem Rathhause im Stadtverordneten-Sessionszimmer gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Es steht jedoch den Eigenthümern der Pfänder frei, bis zum öffentlichen Verkaufstermine, Donnerstags, während den gewöhnlichen Amtsstunden, gegen Zahlung des Darlehns, der rückständigen Zinsen und der Auktionskosten (pro Thaler 1 Sgr.) ihre Pfänder einzulösen, wozu sie hiermit nochmals aufgefordert werden.

Greifenberg, den 1. August 1864.
Der Magistrat.

7839. **Freiwilliger Verkauf.**
Das zum Nachlaß des Carl Baumert gehörige Bauergut No. 61 zu Steinseifen soll mit der ganzen vorhandenen Ernte, aber ohne das vorhandene todte und lebende Inventarium im Wege freiwilliger Lizitation meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Zweck ist ein Termin auf den 17. August d. J., Vormittags 11 Uhr, in unserer Gerichtsstelle anberaumt worden und werden Kauflustige zu demselben hierdurch eingeladen.
Schmiedeberg, den 15. Juli 1864.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
(aez) Muzel.

8331. **Nothwendiger Verkauf.**
Kreis-Gerichts-Deputation zu Volkenhain.
Die dem Ernst August Fichtner gehörenden Grundstücke, und zwar die Wassermühle Nr. 34 zu Nieder-Kunzendorf, nebst einem Garten und 3 Scheffel Ader, so wie die Parzelle Nr. 75 daselbst, zusammen abgeschätzt auf 5621 rthlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll den 27. Februar 1865, Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Kalberk an ordentlicher Gerichtsstelle im Sessionszimmer subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden. Die unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Die ihrem Leben und Aufenthalt nach unbekanntenen Gläubiger, und namentlich der vormalige Mühlenbesitzer Friedrich Wilhelm Künzel zu Nieder-Kunzendorf, werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Volkenhain, den 17. Juli 1864.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

8330. **Freiwilliger Verkauf.**
Die den Erben des Kalkbrennerei-Besizers Franz Carl Hampel gehörige, unter Nr. 71 des Hypothekenbuches von Nieder-Kunzendorf belegene Ader- und Wiesen-Parzelle, im Flächeninhalt von 18 Morgen 119 □ Ruthen, abgeschätzt auf 933 rthl 10 Sgr., soll im Wege der freiwilligen Subhastation am

21. September c., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden. Urkundlich unter Siegel und Unterschrift.
Volkenhain, den 14. Juli 1864.
(L. S.)

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

8329. **Freiwilliger Verkauf.**
Das den Erben des Kalkbrennerei-Besizers Franz Carl Hampel gehörige, unter Nr. 100 des Hypothekenbuches von Alt-Röhrsdorf hiesigen Kreises belegene Bauergut nebst Kalkbrennerei, gerichtlich abgeschätzt auf

25,559 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf., soll im Wege der freiwilligen Subhastation am 11. October c. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können vor dem Termine in unserem Bureau I. eingesehen werden.
Volkenhain, den 14. Juli 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

8360. Nächste Mittwoch, als den 10ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr, werden von uns im Auftrage der Königl. Kreisgerichts-Kommission in Schmiedeberg in dem hiesigen Gerichtsstrecksam folgende abgepfändete Sachen, als

1. ein gutes Sopha und
2. eine gelbpolirte gute Kommode

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Kaufslustige werden hierzu eingeladen.

Arnsdorf, den 3. August 1864.
Das Orts-Gericht.

8443. **Auktion.**

Dienstag, den 9. August c., früh von 8 Uhr ab, findet im Gasthof zum schwarzen Roß hieselbst der meistbietende Verkauf von verschiedenen Hauswirthschafts-Gegenständen, Metall und Kupfer, auch Kleidungsstücken, einer birkenen Glasservante, 1 Bettstelle, kupfernen Fischpfannen und Vorrath zum Gebrauch statt, wozu wir Kaufslustige ergebenst einladen.

Warmbrunn, den 4. August 1864.
Das Orts-Gericht.

8274. **Auktion.**

Dienstag den 9. August, von Nachmittag 2 Uhr ab, werden wir auf dem ehemals Scharf'schen Bauergute zu Rudelstadt die gesammte Getreide- und Kartoffel-Ernte auf dem Halme und in den Furchen öffentlich meistbietend in verschiedenen Loosen gegen gleich baare Bezahlung verkaufen; wozu Kaufslustige eingeladen werden. Scheunen-Raum zur Unterbringung kann gewährt werden.

Rudelstadt, den 30. Juli 1864.
Sartmann, Gastwirth aus Streckenbach.

8345. **Stockholz = Auktion.**

Auf dem sogenannten Butterberge zu Tiefhartmannsdorf wird am 9. d. M., von Nachmittag 2 Uhr ab, wiederum eine Partie ungerodete Stöcke parzellenweise an Ort und Stelle nach dem Meistgebot und gleich baarer Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber hiezburch eingeladen werden.

Tiefhartmannsdorf, den 1. August 1864.
Kommerzien-Rath C. Kulmische Verwaltung.
F. Bratke.

Montag den 8. August c., Vormittags 10 Uhr, sollen vor hiesigem Rathhause vier Wagen und vier Pferde, sowie eine silberne Taschenuhr mit Haarkette meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Volkenbain, den 21. Juli 1864.
Der gerichtliche Auktions-Commissarius.
Albrecht.

8101.

8435.

Pferde = Auktion.

Donnerstag den 11. Juli c., früh 11 Uhr, soll auf dem Markt neben der Hauptwache ein starkes Arbeitspferd bei Garantie meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Cuers, Auktions-Commiss.

8436. **Ernte = Verkauf.**

Montag den 8. August, Vormittags 10 Uhr, wird die halbe, noch unveräußerte Erndte auf dem G. Meißner'schen Gute in Cunnersdorf No. 52, bestehend in Winterkorn, Sommerkorn, Hafer und Klee, parzellenweise gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft.

Grubenholz-Verkauf.

Dienstag den 16. August c., früh 8 Uhr, sollen im Forstrevier Hermisdorf (Kädt.) bei Liebau, 30 Schock Grubenholz gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Eine bedeutende Quantität dieses Holzes eignet sich zu Bau- und Küstholz. Verammlung in der Brauerei daselbst. Verkauf an Ort und Stelle, Abfuhr bequem.

Hermisdorfer Forstverwaltung.
8388. Weiß.

8241. **Auktion zu Löwenberg.**

Montag den 8. August c., von Morgens 9 Uhr an werden Laubener Straße Nr. 227 im Hause des Herrn Dehlandsberger, Oberhof, aus dem Nachlasse der Inspektorin Witwe Alwine Hartmann eine Uhr, Gläser, Möbel, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke etc., so wie ein Mahagoni-Flügel, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Kaufslustige laden ein

Polski, Kurator.
Löwenberg, den 1. August 1864.

8276. **Holz = Auktions = Bekanntmachung.**

Ja dem Großherzogl. Oldenburgischen Forst-Revier in Mochau, an der Fauer-Schönauschen Chaussee gelegen, sollen am 8. August d. J. nachstehende Brennholz gegen gleich baare Bezahlung:

1. Im Revierort Hegebusch, von früh 9 Uhr ab: 351 Schock hartes Schlag-Reisig.
2. Im Revierort Bombener Parzellen, von Nachmittags 2 Uhr ab: 108 Schock hartes Schlag-Reisig, 46 Schock weiches do., 54 Stück Durchforstungs-Haufen, leitando verkauft werden.

Reichwaldau im August 1864.
Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
Biened.

Zu verpachten.

8249. Eine Schmiedewerkstelle ist bei einem solchen Pacht baldigst zu beziehen.
Zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R.

8376. Ein eingerichtete **Stellmacher-Werkstelle** mit vollhändigem Handwerkszeug ist an einen Stellmacher, der mit Wagenarbeit vertraut ist, beim Wagenbauer Stumpe in Striegau zu verpachten.
Auch stehen bei demselben noch 2 Stück halbgedeckte Wagen ausnahmsweise billig zu verkaufen.

8317.

Obst = Verpachtung.

Mittwoch den 10. August c., Nachmittags 2 Uhr, soll das Obst in den zu den Dominien Ober- und Mittel-Leipe gehörenden Gärten meistbietend verpachtet werden.

Leipe, Kreis Jauer, den 6. August 1864. C. F. Kramsta.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

8271. Meine zu Raudewitz, Liegnitzer Kreises, belegene **Wägerei** und **Krämerei**, massiv gebaut, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei der Eigentümerin, Wittve Scodod.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Tanz-Unterricht.

8200. Unterzeichneter benachrichtigt hierdurch, daß der bereits mehrfach angekündigte Cours nunmehr den 8 August seinen Anfang nehmen wird, und erbittet die etwaigen geeigneten Anmeldungen zu demselben bis spätestens zu diesem Tage in seiner Wohnung (in den 3 Kronen)

Hochachtungsvoll

Jäger.

8277. Zum 15. August d. J. beabsichtigt der Unterzeichnete in seiner Wohnung ein

Institut für Klavierspiel, Harmonie-Lehre und Gesang

zu eröffnen, und zwar derart, daß Kinder, welche auf einer Stufe musikalischer Bildung stehen, gleichzeitig klassenweise unterrichtet werden, wodurch einerseits viel Zeit und Geld erspart, andererseits eine möglichst musikalische Bildung, sowohl in technischer als geistiger Beziehung erreicht wird.

Außerordentlich fördernd ist namentlich beim Klavierspiel das Zusammenspiel der Kinder, wodurch ein so edler Wett-eifer erzielt wird, daß rascher ein gewisses Ziel erreicht werden kann, als es in vielen Fällen beim Einzelunterrichte möglich ist.

In Breslau, Schweidnitz, Jauer, Reichenbach, Gödlich u. bestehen bereits solche Anstalten, deren innere und äußere Einrichtung sowohl, als deren überraschende Erfolge ich Gelegenheit hatte in letzter Zeit persönlich genauer kennen zu lernen. Ueberall sind dieselben sehr günstig aufgenommen worden, und werden zahlreich besucht. Ich erlaube mir daher auch die meinige den geehrten Eltern u. besonders zu empfehlen, und werde bemüht sein, Alles aufzubieten, was zu dem Gedeihen der Anstalt erforderlich sein kann.

Die zum Klassen-Clavierunterrichte nöthigen Instrumente sind bereits angeschafft, und vermehrte Lehrkräfte, falls sie nöthig sein sollten, in Aussicht.

Aufgenommen werden Anfänger wie bereits Unterrichtete. Anmeldungen nehme ich von jetzt ab täglich entgegen, wobei alles Uebrige specieller besprochen werden kann.

Hirschberg, den 1. August 1864.

Bormann,

Cantor an der Gnadenkirche.

8157. Wiederholten Nachfragen zu begegnen, theile ich hierdurch mit, daß ich Hermsdorfer Straße in „Villa Bruce“ zu Warmbrunn wohne, und täglich von 8 bis 10 Uhr zu Hause anzutreffen und zu consultiren bin.

Dr. Herzog, Medicinal-Rath.

8344. Meine Frau, Barbara Scholz geb. Danniger, eine gesunde, kräftige Person von 58 Jahren, in altländlicher Tracht, deren gewöhnliches, wenn auch sehr ausbringliches Auftreten von keiner Geistesstörung zeigt, leidet dennoch seit Jahren an der Idee, kaum 3—4 Tage zu Hause zu bleiben. Sie treibt sich vielmehr, trotzdem sie sich zu Hause weder über Mangel noch schlechte Behandlung nicht im geringsten zu beklagen hat, monatlang, gegenwärtig schon wieder seit 5 Wochen, ganz zwecklos umher. Ich ersuche deshalb alle wohlbl. Polizei-Behörden, die Frau nirgend zu dulden. Jeden aber, der sie noch einmal über Nacht behält, werde ich polizeilich bestrafen lassen. Auch bezahle ich in Zukunft keine von meiner Frau gemachten Schulden mehr.

Schmottseifen, den 1. August 1864.

Carl Scholz, Häuslerstell-Besitzer Nr. 416.

8389. Mein Etablissement als **Brunnen- u. Röhremeister** am hiesigen Orte veröffentliche ich hierdurch mit der Bitte an ein geehrtes Publikum, mich mit Einem Vertrauen beehren zu wollen.

Meine Wohnung befindet sich bei dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Altman.

Hirschberg, den 3. August 1864.

W. Beer,
Brunnenbaumeister.

8155.

Wasserleitung.

Es wird beabsichtigt, bei hiesigem Schloßbezirk eine Wasserleitung von eisernen Röhren in einer Länge von circa 1200 Ruthen anzulegen, wozu diejenigen Maschinen-Bau-Anstalten, welche auf die Lieferung der Röhren reflectiren wollen, die Bedingungen über Herstellung dieser Wasserleitung jederzeit hier einsehen oder auf Erfordern zugehend erhalten können.

Fürstenstein bei Freiburg in Schlesien den 26. Juli 1864.

Der Fürstlich Pleß'sche General-Director.

Abbitte.

8445. Nachdem ich den Ortsrichter Herrn Schröter zu Querbach unüberlegter Weise an seiner Ehre verletzt, mein Unrecht aber einsehend mich mit ihm schiedsamtlich verglichen habe, leiste ich demselben hiermit öffentlich Abbitte und erkläre ihn für einen durchaus rechtlichen Mann.

Röhrsdorf a. D. Gottlieb Kiefewalter, Häusler.

8138.

Warnung!

Zum zweiten und letzten Male warne ich hiermit Jedermann, meinem ältesten Sohne **Julius** irgend etwas zu borgen, da ich durchaus nichts für ihn bezahle.

Christian Exner,

Kreischambesitzer in Krummhübel.

8368.

Abbitte.

Ich habe den Mauerpolier Fischer in Wiesa im trunkenen Zustande öffentlich beleidigt. In Folge schiedsamtlichen Vergleiches erkläre ich den **Fischer** hiermit für einen unbefehltenen Mann, leiste öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Greiffenberg, den 3. August 1864.

August Müller, Eisenbahn-Arbeiter.

8371. Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei dem Beginn der Erndte erlaube ich mir wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von mir in hiesiger Gegend vertretene Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt außer Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh, auch

Erndtebestände aller Art

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfiehlt sich

Cassirer,

Bollenhain den 3. August 1864.

Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Hamburg - Amerikanische Paketsahrt - Actien - Gesellschaft.

21.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe

Lentonia,	Capt. Haack,	am 6. August.	Sagonia,	Capt. Trantmann,	am 17. Septbr.,
Germania,	: Ehlers,	am 20. August,	Bavaria,	: Laube,	am 1. October,
Borussia,	: Meier,	am 3. September,	Germania,	: Ehlers,	am 15. October.

Fracht L. S. 10 für ordinaire, L. S. 10 für feine Güter pr. ton 40 hamb. Cubißfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. rth. 150, Zweite Cajüte Pr. Ort. rth. 110, Zwischendeck Pr. Ort. rth. 70.

Die Expedition der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am 15. August pr. Badeschiff „Oder,“ Capt. Winzen.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

sowie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung gültiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein zur Personen-Beförderung bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Plakmann in Berlin, Louisenstraße 2.

und den denselben in den Provinzen bestellten, von der Königl. Regierung concessionirten Haupt- und Spezial-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden.

Für Auswanderer und Reisende.

7652. Jeden 1. und 15. werden vermittelt meiner General-Agentur ab Hamburg und Bremen nach Newyork, Baltimore u., sowie nach Australien direct, nicht über England, nur Dreimaster-Segelschiffe unter Leitung deutscher, zuverlässiger Kapitäne, ebenso jeden Sonnabend Dampfchiffe, abwechselnd einmal von Hamburg, daß andere mal ab Bremen, letztere aber nur nach Newyork, expedit.

Auf portofreie Anfragen ertheile ich bereitwilligst Auskunft unter Beifügung meines Prospectes, enthaltend Bedingungen, Bedingungen und das zum Schutz für die Auswanderer-Beförderung bestehende Gesetz nebst Reglement, sowie das neue Heimstätten-gesetz für die vereinigten Staaten Nord-Amerikas, wonach jedem Ansiedler daselbst 160 Acre gleich 280 Morgen gutes Land unentgeltlich zum freien Eigenthum überwiesen werden.

H. C. Plakmann in Berlin, Louisenstraße No. 2.,

Königl. Prf. concessionirter General-Agent für den Umfang des ganzen Staats.

8400. Den Freund, welchem ich meinen Gesekalender geborgt habe, bitte um bald. Rückg. Handelsm. Seifert i. Warmbrunn.

8236. Zur Anfertigung aller Brau- und Brennerei-Geräthe empfehle ich mich hiermit zur gütigen Beachtung, und liefere den Eimer oder halb Ahtel im Einzelnen aus starkem, gedämpften Eichenholz mit Eisenband für den Preis von 1 Thlr. 25 Sar., in großen Fässern bis zu 1 Thlr. 5 Sar.

Hoffmann, Wöttchermeister in Zobten a. B.

8446. Der Name desjenigen Badegastes, welcher sich auf Anpreisung von Zigarren-Quellen so vortrefflich versteht, wie in No. 61 Inf.-No. 8216, wird zu erfahren gewünscht! —

Nach herbeigeführter Verständigung dürfte sich noch Mehreres in dieser Branche machen lassen.

Einer der auch Etwas zu empfehlen hätte.

8369. **Anzeige für Vollenhain und Umgegend.**

Allen Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend, besonders aber meinen geehrten Kunden, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich während der Zeit meines Baues des hiesigen Berggröberer des Geschäfts das Waarenlager nach einem Hinterlocal verlege. Ich bitte alle in dieser Zeit mich Besuchenden, sich durch mein bisheriges Geschäftslocal hindurch nach den hinteren Räumen zu bemühen, da di-jerhalb in dem Geschäftsbetriebe keinerlei Störungen stattfinden.
Vollenhain im August 1864. Ferdinand Müller.

8221. **Photographie.**

Vom 1. August a. c. ab bin ich in den Stand gesetzt, mein photographisches Atelier (Langstraßen- und Promenaden-Gasse) ausschließlich täglich von 9 Uhr ab geöffnet zu halten. Einem hochverehrten Publikum empfehle ich mich daher zur Anfertigung von Gruppen und Portraits in verschiedenen Größen, namentlich Visitenkarten-Portraits, zum Kopiren von Oelgemälden, Stahl- und Kupferstichen, Lithographien, Zeichnungen in Kreide und Bleistift, Photographiren und Daguerreotypen unter dem Versprechen sauberer, pünktlicher und billiger Bedienung. Um geneigtes Wohlwollen bittend, ergebnst
C. J. Thiem.

8413. Herrn Schachtmeister Johann Opocinsky aus Perimau in Böhmen, der am Eisenbahnbau in Reibnitz angehehlt war, fordere ich hiermit auf, mir baldigst seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen.
Hirschberg den 4. August 1864. Silber, Bädermeister.

Verkaufs-Anzeigen.

8171. Mein ganz neu erbautes Wohnhaus in Warmbrunn an der Hermsdorfer Straße, welches bereits der Vollendung nahe ist, beabsichtige ich bald zu verkaufen. Dasselbe ist 2 1/2 Stagen hoch, enthält 18 Stuben, Bodenraum, Keller, Küchen, Speisekammern und Balcons mit der schönsten Aussicht in das Riesengebirge; daran ein schöner Garten mit Nebengebäude, enthaltend Wagenremise, Pferdestall, Waschhaus 2c.
C. Wehner, Maurermeister in Warmbrunn.

7647. Eine Scholtisei resp. Kretschamgut an frequenter Chaussee, 5 Minuten von Landesbut entfernt, dicht an der projectirten Zweigbahn nach Böhmen gelegen, mit guten Gebäuden, Stallung zu 50-60 Pferden, geschlossenen Ländereien und seitem Hypothekenstand ist mit überreichlichem Inventar 2c. bei einer Anzahlung von 7-8000 Thlr. zu verkaufen. Die Schankwirthschaft gewährt einen jährlichen Bruttoertrag von 275 Thlr. Selbstkäufer erfahren das Nähere sub L. N. 29. poste rest. Landeshut fr.

Verkauf einer lithographischen Anstalt.

Eine seit Jahren im besten Betriebe befindliche lithographische Anstalt ist wegen Todesfall bald unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft bei dem Kaufmann Carl Vogt in Hirschberg. 8167.

8378. Ich bin gesonnen, mein vor 5 Jahren erst erbautes, auf der Vollenhainer Erabe unter No. 229 hier selbst belegenes Haus, enthaltend 14 Stuben und 1 Verkaufsladen nebst dem dazugehörigen Stall- und Remisengebäude und einem kleinen Gärtchen, sowie mit breiter Einfahrt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück ist für jeden Geschäftsmann und Professionisten belegen und geeignet.

Hierauf reflectirende Käufer wollen sich nur an mich persönlich wenden.

Zauer, den 2. August 1864.

Zobel.

8375.

Garten = Verkauf.

Ein Garten ohnweit des fürstlichen Palais in Löwenberg, dicht an der Promenade welche um die Stadt führt, sich der schönen Lage wegen zu Bauplätzen, des schönen Bodens wegen zum Anbau von allerlei Gemüse eignend, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren durch

Herrmann Wägholtz, Messerschmiedmeister in Löwenberg.

8281. Das Haus Nr. 604 nebst einem Stalle, Obst- und Erasegarten auf der Töpferstraße in Goldberg ist aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Das Nähere ist beim Klempnermeister Hipper in Goldberg zu erfahren.

Ein Gasthof (Hôtel), neu gebaut und sehr frequent, für 60 Pferde Stallung, in einer belebten Kreis- und Garnisonstadt, Forderung 7500 rth., Anzahl. 2000 rth.;

eine Schankwirthschaft (Schützenhaus), wozu 18 Morgen Ader, vollständiges Inventar, Forderung 3200 rth., Anzahlung 1000 rth.;

ein Gasthof in einem freundlichen Dorfe, Kreis Suhrau, 1/2 Stunde von der Stadt, massiv gebaut, mit 40 Morgen gutem Ader und Wiese, dazu eine **Vock-Windmühle**, für 6000 rth., Anzahlung 2500 rth., sind sofort zu verkaufen.

8347. Näheres bei F. Rabuske in Köben.

8352. Wirthschaften verschiedener Größe und schönster Erndte weist zum Verkauf an der Privatlehrer u. Commiss. Heingel in Vollenhain.

8324

Verkauf eines Restgutes.

Das dicht an der Chaussee von Waldenburg bis Charlottenbrunn gelegene Restgut mit circa 42 Morgen Ader und Wiesen habe ich zum Verkauf, und kann dasselbe mit oder ohne Ernte übernommen werden.

Käufer können sich unter günstigen Bedingungen bald an mich wenden.

Auch wird auf ein größeres Gut getauscht.

Neußendorf bei Waldenburg, den 2. August 1864.

G. Saacke.

8408.

Mühlen = Verkauf.

Eine Wassermühle, mit einem französischen und einem Epiggange, Gemerte fast neu gebaut, mit gut ausreichender Wasserkraft, ist für einen soliden Preis wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen und Näheres zu erfahren in No. 23 zu Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

8339. **Hausverkauf.**

Die Besitzerin eines, auf dem belebtesten Plage der äußeren Langstraße hieselbst gelegenen, massiven Hauses mit Gärten, das sich durch seine Lage zum Etablissement eines jeden Geschäfts bestens eignet, will wegen ihres hohen Alters dasselbe verkaufen und bittet deshalb Resectirende, ihren Namen und das Grundstück sich von der vermittelten Frau Kaufmann Groß in der Schmidt'schen Porzellanfabrik hieselbst bezeichnen zu lassen.
Hirschberg, den 5. August 1864.

8170. Mein in Hermsdorf u. R., nahe dem Tiege'schen Gasthof gelegenes, neu erbautes Wohnhaus verkaufe ich für den äußerst billigen oder festen Preis von 6800 Thlr.
C. Wehner, Maurermeister in Warmbrunn.

Die Besizung in Hirschberg in Schlesien zum Nachlaß der Frau Major v. Erichsen gehörend, durch ihre Lage ebenso geeignet zum Wohnsitz wie zu gewerblichen Zwecken, soll, behufs Erbtheilung, verkauft werden. Auskunft ertheilen auf frank. Anfragen der Königl. R. G. Rath Ublemann in Löwenberg in Schl., und der Pr.-Lieut. a. D. A. v. Erichsen in Berlin, Michael-Kirchplatz Nr. 10. (8374)



**Brönnner's
Fleckenwasser**
echt, wo der Geruch ganz verfliegt, bei
8407. **L. Gutmann.**

7767. **Island. Moos,
Geschälten Calmus**
kauft fortwährend **J. G. Rost** in Bunzlau.

8295. **Aromatischen Liquor**
ausgezeichnet schnell heilend und zertheilend bei Wunden, Beulen, Gicht, Rheuma, Kopf-, Zahn-, Hals- und Leibschmerzen à Flacon 6 Sgr.
Aromatische Schwefelseife à 5 Sgr.,
dito Kräutereife à 4 Sgr.
empfehle
Hirschberg, Schildauerstraße Nr. 70. **H. A. Scholtz.**

8169. **30 Klastern Hauspähne** stehen zum Verkauf beim Maurermeister C. Wehner in Warmbrunn.

8318. Ein **2jähriger Zuchtstier**, echter Oldenburger, steht zu verkaufen auf dem Dom. Wolfsbain.

8279. **Schöne Dach- und Mauerziegel** stehen vorräthig zum Verkauf in der herrschaftlichen Ziegelei zu Wolfsbain.

8430. Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß der Neubau meines Mühlenwerkes, nach neuester Confection, nun bereits vollendet ist, und ich Folge dieses in den Stand gesetzt bin, geneigte Aufträge nach Kräften reell und prompt auszuführen.

Gleichzeitig empfehle ich gutes Brodt in zwei Sorten, sowie alle gangbaren Sorten Dauermehl, Futtermehl und Kleie.
Herischdorfer Mühle
Herrmann Ruzner, Besitzer.

Gewalzte schmiedeeiserne Träger
zu Bauzwecken, deren Verwendung immer mehr in Aufnahme kommen, werden prompt besorgt von der Eisen-Niederlage des

Aug. Frd. Trump vorm. **Rud. Kunze**
8380. in Hirschberg.

8168. Eine noch wenig gebrauchte kupferne **Druckpumpe** mit vollständigem Zubehör ist zu verkaufen beim Maurermeister C. Wehner in Warmbrunn.

8111. Eine Partie ausgezeichnet schöner **Schindeln** steht zum Verkauf in Schmiedeberg in der Wachs-Fabrik.

7560. **Buckskin und Tuche**
in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
S. Münzer,
Lichte Burgstraße No. 107.

8406. Durch vieles Nachfragen habe ich mich veranlaßt gefunden, wieder, wie schon vorher, Reise- und Jagd-requisiten, Damentaschen, Knaben- und Mädchen-Schultaschen in meinem Geschäft fortzuführen und offerire ich dieselben einem geehrten Publikum mit der Bemerkung, daß es eine gute und schöne Waare zu billigen und festen Preisen ist; zugleich empfehle ich mein gut sortirtes Lager von Cigarren- und Geld-Cluis aller Arten.
L. Gutmann, Langgasse 134.

Wasserrüben-Saamen,
den Centner 24 Thlr., offerirt, wie auch engl. Futterrüben, jedes Quantum:
Gustav Strauwald
8386. in Liegnitz, Frauenstr.

60 bis 80 Webestühle sind billig abzulassen, auch einige **Wattemaschinen** bei
8326. der verwitw. R. Kranz in Liegnitz.

Eine größere Partie **Stockholz** steht im Messersdorfer und Schwertaer Revier zum Verkauf. 8313.

Schmelz- u. Beguß-Ofen von feuerfestem Thon sind vorräthig in der Schmelz-Ofen-Fabrik zu Schwerta. 8314.

Spanischen Doppel-Roggen und Correns-Roggen

zur Saat verkauft das Dom. Versdorf, Nr. Janer und nimmt Bestellungen darauf schon jetzt entgegen. Preis loco oder frei nächsten Bahnhof 10 Sgr. über höchste Breslauer Notiz vom Lieferungsstage. 8001.
Weibe Roggenarten zeichnen sich hier auch in diesem Jahre durch Länge im Stroh und reichen Körner-Ertrag aus, und sind weniger empfindlich gegen ungünstige Witterung. Bei zeitiger Bestellung ist nur eine Einsaat von 10 — 12 Mehen pro Morgen erforderlich, und ist erstere Gattung mehr für milden, letztere für jeden Boden geeignet. 8001.

8124.

Eisenbahn-Schuppen und Schaufeln,
in allen gangbaren Facons, offerirt zu billigsten Preisen einzeln,
wie bei Abnahme von Parteen **J. Pücher.**

8427.

Regenschirme
in Seide, Alpacca und Baumwolle empfehlen in großer Auswahl
Wwe. Pollack & Sohn.

8384. Der von Herrn Julius Kirsch in Schilbau neu erfundene und fabricirte, mir allein zum Verkauf übergebene

Königlich concessionirte Gesundheits-Caffee

hat sich während der kurzen Dauer seines Bestehens, außer in den verschiedensten Krankenheilanstalten, wo er mit besten Erfolgen eingeführt, auch beim Publikum den besten Ruf erworben, und wird derselbe, nachdem man nah und fern die strenge Reellität des Fabrikats geprüft hat, ebenso gern von Kranken, denen der Genusß des indischen Caffee's unter sagt, als auch von vielen Haushaltungen, wegen seines angenehmen Geschmacks und vorzüglichen Nährstoffes, wie auch wegen des billigen Preises von „Sechs Silbergroschen pro Pfund“, als vorzüglicher Ersatz begrüßt. —

Eine jüngste Bemerkung des königlichen Kreis-Physikus, Sanitätsrath Herrn Dr. Bod s. in Schönau „bei Brustleidenden, welchen ich den Genusß des Gesundheits-Caffee's verordnete, habe ich bereits die überraschendsten Erfolge gehabt“ erlaube ich mir im Interesse des leidenden Publikums und unter dem Wunsche zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß derselbe sowohl hier, als auch in weiteren Kreisen recht vielfach in Anwendung gebracht werden möge.

Zur Entgegennahme und prompten Ausführung von Aufträgen empfiehlt sich die Haupt-Niederlage bei

F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

Autorisirte Niederlagen des Gesundheits-Caffee's befinden sich vorläufig noch bei Herrn Robert Ortner in Warmbrunn,

- S. Schmiedel in Schönau,
- August Weufert in Friedeberg a. D.,
- Gustav Kluge in Volkersdorf bei Friedeberg a. D.,
- Joseph Minnich in Birngrüz bei Friedeberg a. D.,
- Adolph Greiffenberg in Schweidnitz,
- W. Hindemith in Raumburg a. D.,
- Wilh. Graff in Spremberg,
- Robert Engelmann in Waldenburg,
- Theodor Glogner in Hainau,
- Heinrich Lehner in Goldberg,
- Hermann Nasper in Striegau,
- Louis Schaar in Landeshut,

und wollen sich geehrte Bewerber wegen anderweiter Niederlagen gefälligst bald wenden an die
Haupt-Niederlage bei F. A. Reimann in Hirschberg i. Schl.

Wichtiges Hausmittel,

daß in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen Halsbräune und des Keuchstufens vorrätzig gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortreflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchstufen, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, akuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma &c.

= nur =

von G. A. W. Mayer in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 1 rthl. — 15 sgr. 8328. in Hirschberg bei Robert Fricke.

8342.

Neue böhmische Bettfedern

in schönster Auswahl, vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Hirschberg.

Lippmann Weisstein. Garnlaube No. 28.

8323.



Anditropfen



erfunden und bereitet von Kirchner & Menge in Arolsen.

Wir übergeben nachstehendes Schreiben zur allgemeinen Beachtung:

Längere Zeit an einer sehr hartnäckigen Verschleimung und Verstopfung leidend, welche Uebel Mangel an Appetit, Kopfschmerz und Husten, welcher mit Auswurf versehen war, zur Folge hatten, kam ich aller ärztlichen Behandlung, sowie dem Gebrauche von mancherlei Hausmitteln zum Troste mehr und mehr von Kräften, so daß ich mich nur selten durch einen ungestörten Schlaf stärken und erquicken konnte. Es wurde mir daher gerathen, Ihre Anditropfen zu gebrauchen, und war ich so glücklich, schon nach dem Gebrauche von nur einer Flasche eine bedeutende Besserung und Erleichterung eintreten zu sehen. Nachdem ich nun nach und nach 4 Flaschen von Ihren so herrlichen Anditropfen verbraucht habe, bin ich vollständig von obigen Uebeln befreiet; ich habe gelinden und regelmäßigen Stuhlgang bekommen und erfreue mich eines gesunden Appetits und eines gesunden Schlafes. Ich werde nicht unterlassen, zum Wohle meiner Mitmenschen ähnlich Leidenden Ihre Anditropfen aufs Wärmste zu empfehlen.

Arolsen, 22. Januar 1864.

Carl Böpel sen., Bäckermeister.

Autorisirte Niederlage bei J. G. Hoff in Bunzlau, General-Depositair, und ferner bei folgenden Geschäftshäusern:

1. In Hirschberg	Carl Vogt.	14. In B. Lissa	J. D. Scheibe Nachf.
2. " Crossen a. D.	L. Beltmann.	15. " Lüben	Emil Bauer.
3. " Daubitz D. L.	H. Wälder.	16. " Naumburg a. D.	Rob. Effmert.
4. " Freistadt	G. Jämer.	17. " Rawicz	Ad. Pollack.
5. " Grünberg	S. Hirsch.	18. " Reichenbach D. L.	Paul Uhsé.
6. " Gr.-Glogau	Wm. Michaelis	19. " Rothenburg D. L.	Louis Schönian.
7. " Görlitz	A. J. Herden.	20. " Schönau	Hud. Liebig.
8. " Glog	Rob. Drosdatius.	21. " Schönbürg	Ed. Scholz.
9. " Hainau	Lh. Glogner.	22. " Schweidnitz	Cto. Fabig.
10. " Landeshut	Aug. Werner.	23. " Silberberg	R. Heyn.
11. " Lauban	C. G. Püllmann.	24. " Spremberg	Wilh. Grass.
12. " Liegnitz	J. J. Schiller.	25. " Sprottau	C. H. Frenkel.
13. " Liegnitz	G. Gerde.	26. " Steinau a. D.	Rob. Schwantag
		27. " Unruhstadt	W. Spielhagen.

8372. Einem geehrten Publikum Greiffenbergs und Umgegend erlaubt sich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen, daß von heut ab in seinem neuen Mühlen-Stablissement alle Sorten feinsten Mehle gefertigt werden und daß es sein eifrigstes Bestreben sein wird, sich die Zufriedenheit der Abnehmer in jeder Beziehung zu sichern.

Alle in dieses Fach schlagende Artikel sind zu jeder Zeit in Empfang zu nehmen.

Große Mühle bei Greiffenberg den 4. August 1864.

Ferdinand Döring, Müllermeister.

8382.

Reisedecken

empfehlen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

8411

Hüte und Mützen

für Herren und Knaben, ächte Sammet-Regligées-Mützen, Cravatten, Handschuhe, Regenschirme und Gummischuhe empfiehlt

Hirschberg, H. A. Scholtz. Schildauerstr. 70.

8414.

Stearin-Kerzen,

schön und sparsam brennend, in mehreren, auch vor kurzer Zeit nicht vorrätig gewesen Sorten, empfiehlt billigst und bei größerer Abnahme noch billiger

C. F. Tilestinus, Langestraße, in Hirschberg.

8402

Für Sattler und Riemer

passende trodene rohe Wildhäute hat zu sehr billigem Preise abzulassen

G. Herzog, Hirschberg.

8409

Ein vollständiges Frachtfuhrwerk

(Dreispanner) mit Pferde und Geschirr ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Boten.

8431

Maastvieh-Verkauf.

Zwei fette Ochsen stehen zum baldigen Verkauf beim Aretschambesitzer Hoffmann in Steinfelsen bei Schmiedeberg.

6981.

Gute Mauerziegel sind wieder vorrätig auf dem Dom. Niemendorf.

8359 Auf siebenundzwanzig Morgen gewachsenen schönen Flachs, welcher gegenwärtig blüht, bietet das Dom. Wenig-Rackwitz bei Löwenberg zum Kauf an.

8365 Gut gebrannte Manerziegel zu verkaufen in der Dominal-Fiegelei zu Bogelsdorf. — Nähere Auskunft ertheilt das Wirtschafts-Amt Friedersdorf a. D. pr. Langenöls.

8267. Sonntag den 7. August beabsichtige ich mein Sommergetreide auf dem Halme zu verkaufen, und wollen sich zahlungsfähige Käufer Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung gefälligst einfinden. Vollenhain den 28. Juli 1864. Wwe. Kaufmann Böhm.

8114. Ein photographischer Apparat, 32", nebst Zubehör, ist billig zu verkaufen; zu erfragen bei Herrn E. Rudolph in Landeshut.

5720.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Knienicht, Seitenstechen, Gliederreissen, Rücken- und Lendenschmerz u. c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. Halbe Packete zu 5 Sgr. sammt Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnissen bei Eduard Temler in Görlitz.

C. W. Bordonio jr. & Speil in Ratibor.

Zwei wenig gebrauchte Fensterwagen, ein einspanniger und ein zweispanniger, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei E. Kirchner, 8327. No. 546 in Schmiedeberg.

Das Schwerste ist leicht,

wenn nur zur rechten Zeit die rechten Mittel gebraucht werden, es zu überwinden. Auf kahlgewordenen Scheiteln den Haarwuchs wieder herzustellen, mag Manchem unmöglich scheinen und doch ist es nichts weniger als das, wenn nur dem Uebel bald und mit zweckentsprechenden Maßregeln entgegen gearbeitet wird. Nun giebt es aber z. B. kein Mittel, das das Ausfallen der Haare schneller und sicherer beseitigt und zugleich das Nachwachsen der bereits Verlorenen in so überraschender Weise befördert, als Johann Andreas Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam. Nachstehende Briefe bestätigen mit vielen tausend ähnlichen Zuschriften abermals die Wirksamkeit dieses wahrhaft empfehlenswerthen cosmetischen Präparats.

P. P.

Wollen Sie mir gef. noch 2 Flaschen à 1 Thlr. von Ihrem Hauschild'schen Haarbalsam, sowie 6 Stückchen Schwefelseife übersenden.

Die Wirkung dieses Balsams ist wirklich überraschend, denn von den 2 Flaschen, die ich und mein Gefelle brauchten, erfolgt auf den Stellen, wo sozusagen fast gar keine Haare mehr waren, sowohl bei mir als bei meinem Gefellen ein dichtes krauses Haar, natürlich bis jetzt noch kurz.

Ich danke, daß nach Gebrauch dieser beiden Flaschen mein Haar wieder zur einstigen Fülle gedeihen wird.

Eschwege.

Achtungsvoll

Reinhard Max, Schneidermeister.

P. P.

Euer Herr, Anton Strammer, Hochgräflich von Eggenischer Waldmeister hier, welchem ich schon zweimal Ihren Haarbalsam bestellt habe, hat nach dessen Gebrauch sehr erfreuliche Wirkung erzielt, und läßt Sie deshalb noch einmal ersuchen, für den einliegenden Betrag in Trubach in Mähren.

Dr. Ph. Barth, pr. Arzt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: Eduard Groß, am Neumarkt Nr. 42,
Brieg: Robert Kayser,
Goldberg: F. S. Beer,
Görlitz: Louis Funkert,
Hirschberg: Agnes Spehr,
Jauer: S. Hiersemenzel,
Landeshut: Ernst Rudolph,
Löwenberg: Feodor Rother,
Rattibor: S. Gutfreund,
Reichenbach: Rob. Rathmann,
Schweidnitz: Ad. Greiffenberg,
Striegau: Aug. Schubert, Jauerstraße Nr. 9,

ausschließlich in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

8322.

Jul. Kratze Nachf. in Leipzig.

Eine fette Kuh

sticht zum Verkauf in der ehemaligen Nieder-Mühle zu Giersdorf. 8294.

Ein gesundheitsbefördernder Liqueur!

8321. Unter den vielen Liqueurfabrikaten der neueren Zeit zeichnet sich der vom Apotheker N. F. Daubitz zu Berlin combinirte und nach ihm benannte

N. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur

durch die wohlthuende Wirkung, besonders auf die Verdauung und die dadurch bedingte normale Blutbildung aus, wie dies aus dem nachfolgenden Anerkennungs-schreiben hervorgeht.

Geehrter Herr!

Seit dem Jahre 1856 litt ich an Hämorrhoidal-Beschwerden der Art, daß ich schon am Leben verzagte; die Absonderung blieb 7-9 Tage aus, Uebelfein, Husten, Appetitlosigkeit, Anschwellen des Leibes, verbunden mit großer Körperschwäche, ließen mich, da ich bereits im Alter von 62 Jahren stehe, zu einer Genesung wenig Hoffnung schöpfen, und wenn ich auch durch Arzneimittel mir einige Erleichterung zu verschaffen suchte, so war dies nur momentan und wirkte auch nur allein auf die Absonderung, doch war nach zwei Tagen das alte Leiden wieder da.

Da wurde ich auf den N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur aufmerksam. Nachdem ich nach Vorschrift des Herrn Daubitz in einem Zeitraum von 2 Monaten 3 Flaschen verbraucht hatte, sählte ich mich wie neu geboren, größtentheils war alle Krankheit beseitigt. Ich gebrauchte dann in 7 Wochen keinen Kräuter-Liqueur, und war die längste Zeit des Ausbleibens der Absonderung zwei Tage, dagegen blieben alle andern Krankheiten weg. Dies berechtigt mich zu der Annahme, daß in dem N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueur Stoffe enthalten sein müssen, welche sehr wirksam sind und verschiedenartige Krankheitsstoffe durch die Absonderung aus dem Körper entfernen.

Rhedem bei Graubenz, 5 März 1864.

Lehmann, Chauffeurgelehrter.

Autorisirte Niederlage des N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs bei:

A. Edom	in Hirschberg.
C. E. Friisch	= Warmbrunn.
C. Gebhard	= Hermisdorf u. A.
Ed. Neumann	= Greiffenberg.
A. W. Neumann	= Friedeberg a. D.
J. C. S. Eschrich	= Löwenberg.
Heinr. Leyner	= Goldberg.
H. Thamm	= Schönan.
Franz Gärtner	= Jauer.
J. F. Menzel	= Hohenfriedeberg.
G. Kunik	= Volkshain.
C. Rudolph	= Landeshut.
J. F. Nachatsched	= Lieban.
Rob. Schmuth	= Schömberg.

Schönes, gutes Berggarn steht zum Verkauf:
 Eine Sorte starkes, à Schock 510 Pfd. Zollgewicht, Preis 56 Thlr.
 die mittlere, „ 390 - 400 „ „ „ 49 - 50 „
 die schwache, „ 300 „ „ „ 46 „
 bei **M. J. Altmann,**
 Garnhändler in Striegau.
 8377.

5717. **Gesundheit befördernden**
Hoff'schen Malz-Extract
 in feinsten, kräftiger und haltbarer Beschaffenheit habe ich
 wieder erhalten.
Carl Vogt.

6750. **W. Griffith's engl. Patent-Vieh-Nähr-**
und Heilpulver, à Pfd. 7½ Sgr., in versiegelten Packeten,
 ist zu haben in den autorisirten Niederlagen bei L. Kosche
 in Zauer, C. Hoffmann in Löwenberg und C.
 Rudolph in Landesbüt.

8434. **Schlesischer**
Kräuter-Liqueur,
 bereitet von
C. Walter, Apotheker in Neustädte
 in Nieder-Schlesien.

Der schlesische Kräuter-Liqueur ist aus den besten,
 der Gesundheit in hohem Grade zuträglichen Kräutern und
 Wurzeln bereitet, sein angenehmes Bitter ist ein reines
 Pflanzenbitter.

Er darf zu einem der ausgezeichnetsten Stärkungsmittel
 gezählt werden; die Wirkung desselben auf die Organe des
 Unterleibes ist überaus wohlthuend und bei Weitem nicht so
 heftig, als die anderer medicinischer Liqueure.

Bei allen Magen-, Unterleibs- und hämorrhoidal Leiden,
 Appetitslosigkeit und Verdauungsstörungen, ist der Genuß
 desselben angelegentlichst zu empfehlen.

In Hirschberg ächt zu haben bei
August Hein.

Bei der hiesigen Kalkbrennerei ist durch vermehrten
 Absatz von Bau-Kalk eine bedeutende Quantität Ader-
 Kalk gewonnen worden, welcher, um damit zu räu-
 men, zum Preise von 5 Sgr. pro Radmer abgelassen
 werden soll, was hiermit bekannt gemacht wird.
 Boberröhrsdoif, den 1. August 1864.
Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent.-Amt.
 [8278] Wenzel.

Schirm-Naps (Golza parapluce),
 eine sehr ertragreiche Winternaps-Sorte, von 2 Mehen Aus-
 saatz sind dies Jahr 23 Scheffel geerntet worden, empfiehlt
 zur Saat die Saamenhandlung von
Gustav Strauwald in Liegnitz.
 8387.

8238. **Kaufgesuche.**
Simbeeren
G. R. Seidelmann
 in Goldberg.

7864. **Saure Kirschen,**
Blaubeeren u. Himbeeren, sowie später
Preiselbeeren kauft fortwährend
Hirschberg. Carl Samuel Haensler.

8270. **Blaubeeren,**
Himbeeren,
Saure Kirschen
 kaufen fortwährend
Hirschberg. Gebrüder Cassel.

8237. **Kaufgesuch.**
 Eine freundliche Besingung, ein Paar Meilen im Umkreise
 Hirschbergs, mit einem gut renommirten Spezerei-Geschäft,
 im Preise von höchstens 2000 Thlr. bei 12. bis 1500 Thlr.
 Anzahlung wird baldigst zu kaufen gesucht. Agenten, welche
 gegen mäßiges Honorar ein solches nachweisen, werden nicht
 zurüdgewiesen. Von wem? sagt die Expedition des Boten.
 Briefe franko.

Zu vermietzen.
 6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage,
 bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche
 und Speisekammer, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit
 Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräu-
 migen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermietzen.
 Hirschberg. **J. Gottwald.**

8102. Lucklaube No. 7 ist ein Verkaufsladen zu
 vermietzen.

8404. Vor dem äußern Langstraßenthore ist eine **Woh-**
nung von vier Piecen mit Küche, kleiner Kochstube, Keller
 und einer Bodenkammer, Miethbenutzung des Trodenbodens,
 Bleichplanz und dazu gehörendem Gartenstück von Michaeli
 ab zu vermietzen. — Auskauf durch die Expedition d. Bot.

8429. Herrenstraße No. 72 ist eine **Stube** mit Alkove mit
 oder ohne Möbel zu vermietzen.

Persoenen finden Unterkommen.
 8337. **Für Apotheker-Gehülfen!**
 Mehr Vacanzen sind angemeldet. Gehalt von 140
 bis 180 rth. bei fr. Station. Näheres im merkantilischen
 Placirungs-Comtoir. Stall-schreiberstr. 8. in Berlin.

8336. Ein gewandter **Handlungs-Commis** findet sofort
 in einem hiesigen Material-Geschäft Engagement. Gehalt
 jährlich 100 rth. bei fr. Station. Näheres im merkantilischen
 Placirungs-Comtoir. Stall-schreiberstr. 8. in Berlin.

8338. Für ein **Material-, Eisen- und Leder-geschäft**
 in Sachsen werden zwei **Commis** sofort verlangt.
 Näheres im merkantilischen Placirungs-Comtoir. Stall-
 schreiberstr. 8. in Berlin.

8385. Ein **Uhrmachergehilfe** kann sofort Arbeit erhalten
 bei **Louis Wieland** in Liegnitz.

8441. 5 **Wirthschafts-Inspectoren** und 9 **Wirthschafts-Beamte** erhalten theils sofort, theils zum 1. Octbr. Engagements in Mecklenburg, Pommern und Schlesien.
Näheres im mercantilschen Placirungs-Comptoir. Stall-schreiberstr. 8 in Berlin.

16 Handlungscommis für die Branchen erhalten Engagements hier u. Umgegend. Gehalt bis 120 Thlr. bei freier Station.
Näheres im mercantilschen Placirungs-Comptoir. Stall-schreiberstr. 8 in Berlin. 8442.

Offene Stelle. Für die **Rechnungsführung und Lager-Verwaltung** auf einem bedeutenden Kohlenbergwerke wird ein umsichtiger, solider Mann dauernd anzustellen gewünscht. [8320]

Bergmännische Kenntnisse sind erwünscht, obwohl nicht Bedingung; Gehalt 350—400 Thlr jährlich, bei freier Wohnung, Feuerung und anderen Nebeneinkünften. Auftrag
A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

8401. Einen Gesellen verlangt sofort der Tischlermeister **Gustav Walter** in Grünau.

8419. **Nicht zu übersehen!**
Ein **Schneidergeselle** wird gesucht vom **Schneidermstr. Aug. Baumert** in Magdors.

8334. Ein **Färbergesell**, welcher auch geübter Drucker ist, findet sofort dauernde Beschäftigung bei dem **Färbermeister Spitzer** in Lahn.
Auch kann ein Lehrling platirt werden.

8332. Zwei Gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **A. J. Stalz**, Schuhmachermstr. in Lahn.

8103. Drei **Delfarbenstreicher** finden Beschäftigung beim **Maler Madinsky**.

8438. Ein **Tischlergeselle** kann bald in Arbeit treten bei **Gogler**, Tischler in Grünau.

8340. Eine zuverlässige **Kindersfrau** wird zum baldigen Antritt gesucht von **Herrmann Cohn** in Marklissa.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

30 tüchtige Steinbrecher und Steinmeßer, welche mit guten Attesten versehen sind, können bei einem ganz angemessenen Lohne und ausdauernder Beschäftigung bald in Arbeit treten bei [8355]
E. Atzler,

Pächter der Sandsteinbrüche in Fußdorf bei Lahn.

Schmied gesucht.

Ein unverheiratheter **Schmiede-Gehilfe** kann sofort bei mir in meiner **Steinbruchschmiede** als zweiter **Schmied** in Arbeit treten, mit dem Bemerken, daß nur ein nüchtern und ordentlicher Mann mit gutem Attest angenommen wird. [8354]

E. Atzler,

Pächter der Sandsteinbrüche i. Fußdorf b. Lahn.

7966

Tüchtige Maurergesellen

sucht für die Eisenbahn-Bauwerke in Alt-Kemnitz bei 22½ Sgr. Tagelohn:

A. Jerschke, Maurer- u. Zimmermstr.

8161. **Tüchtige Steinhauer** finden dauernde Beschäftigung im **Löwenberg. Steinbruch vor dem Laubauer Thore**

8240. **Häuer und Förderleute** finden bei hohem Gehalt dauernde Arbeit auf Grube **Vereinsglück** in **Geißdorf** bei Lauban.

8239. **Zwei tüchtige Gesteinhauer** sucht für hohes Schichtlohn **Brucksch** in **Geißdorf** bei Lauban.

8346. Ein junger und gewandter Mann, welcher Lust hat als **Colporteur** mit auf Reisen zu gehen, und bei einigem Fleiß einen guten Verdienst haben würde, wolle seine Adresse mit genauer Wohnungsangabe **"S. D. poste restante franco Hirschberg"** bald abgeben.

8275. **Ein Viehschleußer**, dessen Frau die Milchwirthschaft zu besorgen hat, und welcher gute Zeugnisse über Ehrlichkeit und Kenntnisse besitzt, findet bei **gutem Lohn** u. **Deputat** zum 1. Oct. c. einen Dienst auf dem **Dom. Schwarzbach b. Hirschberg**.

8358. Einem **brauchbaren und nüchternen Delfschläger** weist ein gutes Unterkommen nach der **Buchbinder Herr Fiebig** in **Löwenberg. Briefe franco.**

8343. Einige **kräftige Arbeiter**, wie auch mehrere **Häbner-Sortirerinnen** finden in der **Maschinen-Papierfabrik** zu **Arnsdorf** bei **Schmiedeberg** dauernde Arbeit.

8280. Mehrere **Knechte und Mägde** werden gesucht; dieselben finden **verheirathete Arbeiter** als **Lohnräthner** sofort ein gutes Unterkommen auf dem **Dom. Wolfschayn**.

Personen suchen Unterkommen.

8373. Ein gewandter **Schreiber**, welcher seit 4 Jahren in einem **Rechts-Amt** arbeitet, sucht zu **Michaeli d. J.** eine anderweitige Stellung. **Gef. Offerten** werden **J. K. poste rest. Brechelshof** fr. erbeten.

8325. Ein **praktischer Ziegelmeister**, mit guten Attesten, **verheirathet**, sucht, um sich zu verbessern, eine andere Stelle.
Abr.: **"H. Hoppe** Frankfurt a/D. **Bernsteinchen 8"**

Ein **Bädermeister**, seit Jahren einer großen, **fabrikmäßig** betriebenen **Bäderei** als **erster Werkführer** vorstehend, sucht wegen der **Auflösung** des ganzen **Geschäfts** eine gleiche Stellung. **Anerbietungen** ersucht derselbe ihm **genogentlichst** per **Post** unter der **Adresse S. G. Pilgramsdorf** **poste restante** zugehen lassen zu wollen. Die besten **Zeugnisse** können dann **vorgelegt** werden. 8117.

8293. Einem **herrschaftlichen Kutscher**, der **Waldkultur** mit versehen kann, weist nach **Friedr. Seidel** in **Hirschberg**.

6. August 1864.

8426. Ein in allen Branchen der Gärtnerei practisch gebildeter **Gärtner**, gegenwärtig noch in Condition, angehender **Dreißiger**, unverheirathet, sucht veränderungshalber Termin **Michaelt** eine anderweitige Stellung, wo er womöglich als v. theirathet angestellt werden könnte.

Darauf reflectirende Herrschaften wollen sich gütigst an **Herrn Gärtner Seeliger** in **Altschönau** wenden, welcher jederzeit nähere Auskunft zu geben bereit sein wird.

Lehrherr - Gesuch.

8316. Für einen Knaben von rechtlichen Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wird bald eine Lehrstelle in ein größeres Spezerei- oder Manufacturwaaren-Geschäft gesucht. Nähere Auskunft darüber ertheilt **Herr Kaufmann Strauwald** in **Liegnitz**.

Lehrlings - Gesuche.

8444. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe rechtlicher Eltern wird als Lehrling für ein **Produkten-, Commissions-, Expeditions-, Tabak- und Cigarren-Geschäft** zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

8440. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat **Klempner** zu werden, kann sofort antreten bei **C. F. Curth**, **Klempnerstr.**, am **Schildauer Thore**.

Offene Lehrlings = Stelle.

Für eine **Engros- und Detail-Handlung** wird ein **Lehrling** gesucht; derselbe muß gut schreiben und fertig rechnen können, weil mit dessen Stellung **Comptoir-Arbeiten** verbunden sind.

Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition des Boten a. d. R.

8333. Einen Lehrling nimmt an **G. Rindler**, **Stellmachermeister**.

Gefunden.

8381. Ein **lederner Geldbeutel** mit Inhalt ist bei der **Polizei-Verwaltung** zu **Schildbau** als dafelbst gefunden, abgegeben worden. Der sich legitimirende **Eigenthümer** wolle denselben abholen.

8312. Nächstvergangenen **Donnerstag** Abend gegen **11 Uhr** hat sich in **Schönau** ein **schwarzer Hund**, **glatt**, **mittler Größe**, mit **ledernem Halsband**, an welchem ein **eiserner Ring** ist, zu mir gefunden. Gegen **Erstattung** der **Inseritions- und Futterkosten** kann derselbe vom **Eigenthümer** bei mir in **Empfang** genommen werden.

Nieder-Harpersdorf. Der **Besitzer** des hiesigen **Bauergutes** **Nr. 52**.

8437. Am **31. v. M.** hat sich von **Lieshartmannsdorf** bis **Hohenliebenthal** ein **gelbblotiger Affenpischer** (**Hündin**) **eingefunden**.

Eigenthümer desselben kann sich melden bei dem **herrschaftlichen Rutscher** **W. Scholz** in **Hohenliebenthal**.

8439. Am **1. August** Abends ist **ohnweit** des **Gasthofes** „zum **Rynalt**“ hieselbst ein **Hirschfänger** gefunden worden. Derselbe ist **abzuholen** im **Geschäftslotal** des **Herrn Götting**, am **Markt**.

Vertauschung.

8315. Im **Laufe** des **vergangenen** **Winters** oder **Frühjahrs** ist in **irgend** einer **Gesellschaft**, **vermuthlich** bei einem **Damen-Kaffee**, ein **großes dreijährliches schwarzes Spitzen-Luch**, mit einer **breiten Spitze** besetzt, gegen eine **schwarze Spitzen-Mantille** vertauscht worden. — Da das besagte **Luch** sehr selten in **Gebrauch** kam, ist man des **Irthums** erst jetzt inne geworden. Die **Dame**, welche jetzt im **Besitz** desselben ist, wird **höflichst** gebeten, in der **Expedition** d. **Blattes** nachzufragen, wo der **Umtausch** zu **ermöglichen** ist.

Hirschberg, den **1. August** 1864.

Selbsterwerb.

8104. **4—5000 Thlr.** werden von einem **pünktlichen Zinsenzahler** auf ein **städtisches Grundstück** zur **ersten** Stelle ohne **Einmischung** eines **Dritten** baldigst zu **leihen** gesucht. Von **wem?** ist in der **Expedition** des **Boten** zu **erfahren**.

500 Thlr. sind zur **ersten** Hypothek auf ein **Grundstück** sofort **anzuliehen**. **Nachweis** in der **Expedition** d. **Bl.** 8251.

8351. **500** und **2500 Thlr.** können zu **Michaelt** gegen **vollkommene** **Sicherheit**, von **letzterer** **Summe** **1600 rthl.** bald, **vergeben** werden. **Heinzel**, **Privatlehrer** in **Volkenhain**.

Einladungen.

8422. **Concerte**
vom **Königl. Musikdirektor B. Bilse**
mit **seiner** aus **40** **Personen** bestehenden **Kapelle**
aus **Liegnitz**
im **Hirschberger Thale**.

Heute **Sonnabend** den **6. August**
Gallerie in Warmbrunn.
Anfang **4 Uhr**. **Entree** **5 Sgr.**

Sonntag den **7. August**
Cavalierberg bei Hirschberg.
Anfang **4 Uhr**. **Entree** **5 Sgr.**

Montag den **8. August**
Cavalierberg bei Hirschberg.
Anfang **4 Uhr**. **Entree** **5 Sgr.**

8357. **Sonntag** den **7. d.** ladet zur **Tanzmusik** **freundlichst** ein **Siebenhaar**.

8410. **Sonntag** den **7. August** ladet zum **Tanzberg** **gen** **freundlichst** ein **R. Böhm i. Schw. Hof.**

8417. **Sonntag** den **7. August** **Tanzmusik** im „**langen Hause**“, wozu **freundlichst** **einladet** **Bettermann**.

8350. Sonntag den 7. August ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Hornig im Kronprinz.

8379. Sonntag den 7. August Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Entree 1½ Sgr.

P. Haertel.

8335. Sonntag den 7ten d. M. ladet zur Tanzmusik in's „Schießhaus“ ergebenst ein
Karger.

8390. Sonntag den 7. d. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
Fenschner in der Brückenschente.

8391. Sonntag den 7. August ladet zur Tanzmusik freundlichst ein
Zeller im Rennhübel.

8363. Vom 7. d. M. ab sind alle Tage gute Well-Kar-
toffeln, zu welchen gute Butter und neue Heringe auch
nicht fehlen werden, auf der Draußenburg zu haben.
Um gütigen Besuch bittet
Rose.

8395. Sonntag den 7. d. M. ladet zur Tanzmusik freund-
lichst ein
Adolph in Grünau.

8392. Zum Kirchenfest und Tanzmusik ladet Sonntag
den 7. d. M. freundlich ein
Berndt in Eichberg.

8428. Sonntag den 7. d. M. ladet zur Tanzmusik nach
Eichberg ergebenst ein
W. Neumann, Fleischermeister.

Gallerie in Warmbrunn.

7031. Sonntag den 7. August:

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.

Anfang 3 Uhr.

Herrmann Scholz.

8420. Sonntag den 7. August ladet zur Tanzmusik in
den Kretscham zu Stonsdorf freundlichst ein
Krüsch.

8418. Zur Tanzmusik
nach Mittel-Zillertal, auf Sonntag den 7. August,
ladet freundlichst ein
Oblasser, Tyroler-Gastwirth.

8341. Sonntag den 7. August Tanzmusik in der herr-
schaftlichen Brauerei zu Giersdorf.

Sonntag, den 7. d. M., ladet zum Concert und
Tanzvergnügen, ausgeführt von der Schreiber'schen
Kapelle, freundlichst ein
F. Küffer in Giersdorf.

8397. Zum Kirchenfeste
auf Sonntag, den 7. d. M., ladet nach Saalberg ganz
ergebenst ein
Liebig, Schenkewirth.

8398. Zur Tanzmusik in die Brauerei nach Urnsdorf
ladet auf Sonntag, den 7. d. M., ganz ergebenst ein
Wieland.

8415. Sonntag den 7. d. M. ladet zu gutbefesteter Tanz-
musik und Schmalbier nach Voigtsdorf freundlichst ein
Tschentscher.

8416. Sonntag den 7. d. M. ladet zum Kirchenfest und
Tanzmusik ergebenst ein
Dertel im „rothen Grunde“.

Künftigen Sonntag, als den 7. d. M.,
[8399] Tanzmusik in der Gieß.

8383. Zur Tanzmusik auf Sonntag den 7. August im
Schießhause zu Schmiedeberg ladet freundlichst ein
C. F. Ungebauer.

8396. Sonntag den 7. d. Mts. ladet zur Tanzmusik in
die Brauerei nach Södrich ergebenst ein
R. Heinze.

[8367] Zum Tanz-Vergnügen
auf Sonntag, den 7. August, ladet ergebenst ein
Neundorf, gräf. H. Dresler, Hammerkretscham.

Scholtisei zu Krobisdorf.

Sonntag den 7. August
Tanzmusik von der rühmlichst bekannten Franke'schen
Kapelle aus Liegnitz, wozu freundlichst einladet Scholz.

Das Hôtel royal,
Breslau, alte Taschenstr. Nr. 6,
im frequentesten Theile der Stadt gelegen, empfiehlt, unter
Zusicherung solidester Bedienung, ergebenst
8109. C. V. Schmidt.

Getreide-Markt-Preise. Hirschberg, den 4. August 1864.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Kroggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.	rtl.	lgr. pf.
Höchster	2 22	—	2 16	—	1 24	—	1 12	—	1 4	—
Mittler	2 19	—	2 13	—	1 20	—	1 10	—	1 3	—
Niedrigster	2 17	—	2 11	—	1 18	—	1 9	—	1 2	—
Erböfen: Höchster 1 rtl. 25 lgr.										

Schönau, den 3. August 1864.

Höchster	2 18	—	2 11	—	1 20	—	1 10	—	1 5	—
Mittler	2 15	—	2 8	—	1 18	—	1 8	—	1 4	—
Niedrigster	2 11	—	2 5	—	1 16	—	1 7	—	1 3	—

Butter, das Pfund: 7 sat. 6 pf. — 7 lgr. 3 pf. — 7 sat.

Breslau, den 3. August 1864.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Ort. bei 80 pCt. Tralles loco 14½ C.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür
der Bote u. sowohl in allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionären bezogen
werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Eine
Lieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krabn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krabn.